UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

29533

DAS

SPRUCHGEDICHT

DES

GIRARD PATEG.

VON

A. TOBLER.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KŒNIGL. PREUSS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN VOM JAHRE 1886.

BERLIN 1886.

VERLAG DER KŒNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

31480
12/12/93

Gelesen in der Sitzung der philos.-histor. Classe am 22. Juli 1886
[Sitzungsberichte St. XXXVII. S. 629].
Zum Druck eingereicht am 23. Juli 1886, ausgegeben am 3. November 1886.

Von dem in den Abhandlungen der Akademie vom Jahre 1884 veröffentlichten Buche des Uguçon da Laodho durch die ebenda mitgeteilten acht Hexameter über die Temperamente und durch eine zwei Seiten füllende Zeichnung getrennt, folgen in der nämlichen Handschrift (Berlin, Hamilton, Saibante) auf den Blättern 86r° bis 96v° die nachstehend zum ersten Mal gedruckten Sprüche. Viel wissen wir auch über dieses Werkes Urheber nicht; doch sind wir mit Bezug auf ihn wenigstens im Besitze der spärlichen Angaben des Fra Salimbene, die, vollständiger als Affò und Tiraboschi, Mussafia 1865 im Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit. VI 223 zusammengestellt und verwertet hat, und aus denen sich ergiebt, dafs der Cremonese Gerardus Patecclus[1] mindestens ein Zeitgenosse des (1221 geborenen) Chronisten, wahrscheinlich noch etwas älter als dieser gewesen ist, und dafs er ein (bisher nicht aufgefundenes) Werk verfafst hat, das Salimbene als *liber taediorum* oder *de taediis* bezeichnet, aus dem er mehrere, leider meist ganz kurze Stellen anführt (zehnsilbige Verse, über deren Verbindung durch den Reim Zweifel bleiben), und das sich als eine Nachbildung der bei den Provenzalen unter dem Namen *enueg* gehenden Dichtungen zu erkennen giebt.

[1] Dafs in der vatikanischen Handschrift 7260 der Name immer so, und nicht Pateclus oder Patecelus geschrieben sei, erfahren wir durch F. Novati im Giorn. stor. d. lett. it. I 413 Anm. 2.

Den Anfang des hier folgenden Gedichtes hatte A. Zeno in jener handschriftlichen Beschreibung des zu seiner Zeit noch in Italien befindlichen, jetzt Berlin gehörenden Manuskriptes wiederholt, von der durch Mussafia im Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit. VIII 207 ff. Kenntnis gegeben ist. Dieser hat daselbst die ersten 16 Verse nach Zenos Abschrift drucken lassen, hat auch nicht versäumt darauf hinzuweisen, dafs laut Mortaras Catalogo dei manoscritti italiani che sotto la denominazione di codici canoniciani italici si conservano nella biblioteca Bodleiana a Oxford, Oxf. 1864, die Handschrift XLVIII jener Sammlung ein Bruchstück der nämlichen Dichtung enthalte, und dafs Teza 1866 die ersten sechs Verse desselben mitgeteilt habe. Teza, der in den Atti e Memorie della R. Deputazione di storia patria per le provincie di Romagna, Anno 4°, Bologna 1866 S. 169 bis 174 das vierte der in jener Handschrift enthaltenen Stücke, einen *Serventese storico del secolo XIV*, ferner unter dem Titel *Rainardo e Lesengrino*, Pisa 1869, das zweite herausgegeben hatte, hat inzwischen 1878 im ersten Bande des Giornale di filologia romanza S. 233 auch das dritte, eben das Fragment unseres Spruchgedichtes, in seinem ganzen Umfange veröffentlicht[1]. Professor Arthur Napier in Oxford hat die Güte gehabt eine Abschrift des Bruchstücks für mich anzufertigen und dieselbe aufs sorgfältigste unter Zuzug des von Teza gedruckten Textes mit der Handschrift noch einmal zu vergleichen. Es stellt sich heraus, dafs auch die dem italienischen Gelehrten zur Verfügung gestellte Abschrift recht achtsam ausgeführt war. Trotzdem lasse ich die mir von Professor Napier gelieferte hier abdrucken, damit der Leser an einem Orte finde, was an handschriftlicher Überlieferung des Textes bisher zum Vorschein gekommen ist. Im ganzen ist die Berliner Handschrift unzweifelhaft sorgfältiger ausgeführt und giebt weniger Anlafs zur Beseitigung grober Schreiberverstöfse als das Oxforder Stück; ihr Text liest sich auch insofern glatter herunter, als in ihm die Wörter eine schriftliche Gestalt erhalten haben, die in höherem Mafse der vom Verse geforderten Lautgestalt ent-

[1] Das erste Stück ist die Beschreibung des himmlischen Jerusalem, die Mussafia nach einer venezianischen Handschrift in den Monumenti antichi di dialetti italiani 1864 unter A veröffentlicht hat. Das fünfte und letzte Stück, *Versi sopra le particolarità de' principali paesi del mondo*, beginnend *Ilazo cercato tuto lo mundo intorno* ist, glaube ich, noch ungedruckt.

spricht. Dagegen ist doch der Oxforder Text mehr als einmal mit seiner Lesart dem Berliner gegenüber im Rechte, so Z. 3 mit *retrar* gegen *cercar*, 9 mit *Como* gegen *Da*; und wir dürfen es bedauern, dafs er uns nicht weiter als bis zu Vers 42 begleitet und dabei erst noch die Verse 35 bis 38 überspringt.

MS. Canon. Ital. 48. fol. 21.

A nome del padre altisimo edel so fiol benedeto
D el spirto santo in cui eo força me meto
C omçare finire e retrare voio p raxon
D i driti in signamiti che fermo salamon
S icon setroua scrita in puebij p litere
G irado pateclo lo splana Jn volgaro louolmetere
P er quili che tropo parlar como ili se dibia ndare
C omo iruxi esupbij sedeça umiliare
C omo imati se guardi ⁊ i prenda sauere
C omo ale done sedexe tuti iboni customi auere
C omo luno amigo con laltro stoue audare drita mte
E como ipouiri e irichi den star intro laçente
Ç a lisauij nome reprenda - se no disesse si ben
C omo se uolesse dir oseo digo plu omen
E o nol digo p lor chili sa ben ço chide
M a p gli cumunal homini che nosa honele
E quai uoia sisia se tuto elbene adrona
C hel uoia dir el mal lassi ino po far miglor oura

---

1 *Wellesley, der für Teza die Abschrift lieferte, hat* edel fiol, *die Handschrift hat aber deutlich* edel so fiol.

6 Girado *Der vorletzte Buchstabe scheint doch ein* d *zu sein, freilich ein oben nach links, nicht wie die übrigen nach rechts gebogenes* (done *Z. 10*).

10 customi, *nicht* costomi *wie bei W.*

13 *Vor* disesse *wurde in der Handschrift* disse *geschrieben und durch ein paar Striche wieder getilgt.*

16 *Vor* cumunal *wurde* cominal *geschrieben und durch Striche getilgt.*

18 *Die Handschrift hat deutlich* mal, *nicht* mel *wie bei W.*

C hi no podese tuto retenir adun fla
Ç a si pocho non tira chel nosia miora
e lalengua ue uoio dire i͡ premera m͡te
P erço chela noxe plue agr͡a pa͛te delaçe͡te
D al tropo dire segua͛di chise uol far loltare
E dia logo aialtri si uol anchi pa͛lare
F orsi ge delor chouol dir qualche cosa
N o dexe acon͡mçare fin chelaltro no posa
V ilan e parlente se po tignir queluj
Q u͡ado adito quel che uol che desplax ad alt͛
V ilan homo fi tignu chi pa͛ la soura m͡a
A piçolo ea grande a par e sopran
S elno se uença lo piçolo elpar forsi se la͡mta
A l maior ꝑ nintura na dito ꝑ vna trenta
N esuno homo no de gabar algu͡ de sconosente
C hel ten lomal ꝑ poço el ben çeta i͡ni͡ete
C hi responde humel m͡te ira no sege ten
E chi fauella orgaio se la noge sige uene
L engua de part lamo͛ di ꝯpagnoni
N one mae trexoro el͡modo noma chil to͛na bon
L engua fae part chi sae

---

21 *Der Anfangsbuchstabe fehlt.*

21 dire i͡ pr.. *nicht* dire pr. *wie bei W.*

23 loltare *oder* loldare? lol *und* are *ist ganz deutlich; nur der mittlere Buchstabe ist schwer zu lesen, da er anders gebildet ist als alle anderen. Das* d *wird sonst gebildet* ꝺ, *und das* t : ꞇ.

25 chouol, *nicht* che vol.

26 chelaltro, *nicht* che latro.

28 *Hinter dem* Q *wurde noch ein* a *geschrieben und durch einen Strich getilgt.*

33 *Der erste Buchstabe könnte ein* Y *sein.*

33 de sconosente, *nicht* desconossente.

34 *Die Handschrift* i͡ni͡ete *mit drei Bogen über den ersten vier Buchstaben.*

39 *Diese Zeile durch einen Strich getilgt, der später gemacht worden zu sein scheint. Es ist nicht ganz leicht zu entscheiden, ob das letzte Wort* fae *oder* sae *ist.*

Der Verfasser verspricht in Z. 3 ff., die übrigens in den zwei Handschriften nicht völlig gleich lauten, eine richtige Anweisung wiederzugeben, die Salomo feststelle (oder festgestellt habe, wenn *afermá* gemeint sein sollte, wofür *fermo* d. h. *fermó* der Oxf. Handschrift spricht), wie man in den Proverbien geschrieben finde; er wolle sie auslegen und in die Volkssprache übertragen. Hienach möchte man zunächst eine allenfalls etwas erweiternde Übersetzung der Proverbia erwarten, die sich wesentlich nur durch Abfassung in Versen und durch mundartlichen Charakter von der Übersetzung unterschiede, die nach der Magliabechischen Handschrift Cl. XI 47 schon zweimal herausgegeben ist (1847 durch Bini, 1865 durch Fanfani, s. Zambrini unter Salamone)[1]. Dafs dem so nicht ist, lehrt aber schon die in den Zeilen 7 bis 12 gegebene vorläufige Übersicht des Inhaltes, die eine dem Verlaufe des biblischen Buches durchaus nicht entsprechende, von Pateg aber wirklich ausgeführte Behandlung bestimmter Stoffe in bestimmter Ordnung verheifst, und ergiebt sich weiterhin genauer aus der Vergleichung des biblischen Buches mit dem italienischen Gedichte. Allerdings wiederholt das letztere manches, was in jenem sich vorfindet, bald ziemlich treu übersetzend, bald ausführend, bald der eigenen Denk- und Empfindungsart anpassend; aber weit mehr von dem dort Vorgefundenen, namentlich was als eigentlich religiös aufserhalb des Gesichtskreises nüchternen Laienverstandes und bürgerlicher Klugheit liegt, ist aufgegeben, und dafür tritt zu dem den Proverbien Entnommenen fast gleich viel, was aus dem Ecclesiasticus herrührt, einem Buche, dessen ganze Haltung der trockenen Verständigkeit des Cremonesen besser zugesagt zu haben scheint, aufserdem nicht weniges, das anderswoher stammen mag, wie denn einiges Kenntnis der Disticha des Dionysius Cato verrät, der Z. 60 auch genannt wird; hie und da hat Pateg wohl auch einen eigenen Spruch gewagt oder in breiten Ausführungen sich gehn lassen, wie z. B. Z. 73 bis 94, 183 bis 188 geschehn zu sein scheint. Seine Sprüche, mit denen er übrigens bescheiden genug ist sich nicht an Gelehrte, sondern an die Menge der weniger Unterrichteten zu

[1] Dafs dieser Text nur eine Übersetzung der Proverbia ist, sage ich auf Grund einer von Pio Rajna mir freundlich gegebenen Auskunft; mir ist nicht gelungen des einen oder des anderen der beiden Drucke habhaft zu werden.

wenden (Z. 13 bis 16), obschon er sich bewufst ist, dafs nach seinen Lehren zu handeln allen ohne Ausnahme heilsam sein würde, hat er nun auf die sechs Kapitel verteilt, die er im Eingang aufzählt, und die in der Berliner Handschrift mit besonderen Überschriften „Jetzt redet er von der Zunge", „Jetzt will er erzählen von Hochmut, von Zorn und von Demut" u. s. w. versehn sind; es scheint ihm aber von dem, was er sich gesammelt hatte, nachdem die sechs Abschnitte daraus gebildet waren, noch ein ansehnlicher Rest übrig geblieben zu sein, den er nicht wollte umkommen lassen, und so machte er daraus einen siebenten Abschnitt, der in unserer Handschrift die Worte „Nunmehr wird von allem durcheinander geredet" an der Spitze trägt und die Zeilen 479 bis 592 umfafst. Den Schlufs des Ganzen bildet die allgemeine Mahnung das Gute zu thun, das Böse zu lassen, zu der er sich entschliefst, da er sich aufser stande weifs alles im einzelnen aufzuzählen, was einzuhalten und was zu meiden wäre, und endlich eine Bitte an Gott, er möge jedermann verleihen das Rechte zu thun in Bezug auf alle die Punkte, die im Verlaufe des Werkes zur Sprache gebracht sind. So wird, nicht ungeschickt, am Ende dem Leser noch einmal in rascher Aufzählung in Erinnerung gebracht, was zuvor an ihm vorübergezogen ist.

Die nachfolgende Zusammenstellung von Sprüchen Pategs mit solchen der angegebenen Quellenschriften wird ein Abstammungsverhältnis nicht überall gleich sicher erkennen lassen. Steht oft völlig aufser Zweifel, dafs der Italiener ein bestimmtes Wort der Schrift wiedergiebt, so erscheint anderwärts die Verknüpfung seiner Rede mit der oder jener Bibelstelle gewagter, und mehr als einmal mag meiner vergleichenden Prüfung der Texte die Übereinstimmung von Einzelheiten entgangen sein. Merkliche Abweichungen im Sinne, die man bei Pateg etwa wahrnimmt, schliefsen nicht immer aus, dafs sein Spruch von einem hier mit demselben zusammengestellten ausgehe.

23—26. Ubi auditus non eſt, non effundas ſermonem, ... Audi tacens, *Eccl. 32, 6, 9?*

27—30. In medio magnatorum non praeſumas, et ubi ſunt ſenes non multum loquaris. Ante grandinem praecibit coruſcatio, *Eccl. 32, 13?*

35—38. In auribus inſipientium ne loquaris, quia deſpicient doctrinam eloquii tui, *Prov. 23, 9.*

39, 40. Reſponſio mollis frangit iram; ſermo durus ſuſcitat furorem, *Prov. 15, 1.*

41—46. Sufurro et bilinguis maledictus; multos enim turbabit pacem habentes ... Lingua tertia mulieres viratas ejecit, *Eccl. 28, 15, 19.*

47. Contra verboſos noli contendere verbis, *Cato 1, 10.*

51—54. Qui prius reſpondet quam audiat, ſtultum ſe eſſe demonſtrat et confuſione dignum, *Prov. 18, 13.*

57—60. Virtutem primam eſſe puto conpeſcere linguam; Proximus ille deo eſt, qui ſcit ratione tacere. — Nam nulli tacuiſſe nocet, nocet eſſe locutum, *Cato 1, 3, 12.*

65, 66. Laudet te alienus, et non os tuum, *Prov. 27, 2.* Non te juſtifices ante deum, quoniam agnitor cordis ipſe eſt, *Eccl. 7, 5.*

95, 96. Tibiae et pſalterium ſuavem faciunt melodiam, et ſuper utraque lingua ſuavis, *Eccl. 40, 21.*

103, 104. Qui calumniatur egentem, exprobrat factori ejus, *Prov. 14, 31.* Qui deſpicit pauperem, exprobrat factori ejus, *eb. 17, 5.*

109—112. Mors et vita in manu linguae; qui diligunt eam, comedent fructus ejus, *Prov. 18, 21.*

115, 116. Ira et furor, utraque exſecrabilia ſunt; et vir peccator continens erit illorum, *Eccl. 27, 33.*

117, 118. Ubi fuerit ſuperbia, ibi erit et contumelia; ubi autem humilitas eſt, ibi et ſapientia, *Prov. 11, 2.*

119—122. Noli eſſe amicus homini iracundo, neque ambules cum viro furioſo. Ne forte diſcas ſemitas ejus et ſumas ſcandalum animae tuae, *Prov. 22, 24, 25.* Cum audace non eas in via, ne forte gravet mala ſua in te; ipſe enim ſecundum voluntatem ſuam vadit, et ſimul cum ſtultitia illius peries, *Eccl. 8, 18.*

129—132. Noli eſſe ſicut leo in domo tua evertens domeſticos tuos et opprimens ſubjectos tibi, *Eccl. 4, 35.*

133, 134. Qui ſibi invidet, nihil eſt illo nequius, *Eccl. 14, 6.*

137. Vir iracundus provocat rixas, *Prov. 15, 18; vgl. Eccl. 28, 11.*

141—144. Qui vindicari vult, a domino inveniet vindictam, *Eccl. 28, 1.*

145—148. Quando ſederis ut comedas cum principe, ... ne deſideres de cibis ejus .., *Prov. 23, 1, 3.*

155—158. Spiritus viri ſuſtentat imbecillitatem ſuam, ſpiritum vero ad iraſcendum facilem quis poterit ſuſtinere? *Prov. 18, 14?*

165, 166. Non laudes virum in ſpecie sua, neque ſpernas hominem in viſu ſuo, *Eccl. 11, 2?*

175, 176; *s.* 137.

195. Quaſi per riſum ſtultus operatur ſcelus, *Prov. 10, 23.*

196. Via ſtulti recta in oculis ejus, *Prov. 12, 15.*

197, 198. Plus proficit correptio apud prudentem, quam centum plagae apud ſtultum, *Prov. 17, 10.*

199, 200. Quid prodeſt ſtulto habere divitias, cum ſapientiam emere non poſſit? *Prov. 17, 16.*

201, 202. Stultus quoque, ſi tacuerit, ſapiens reputabitur, *Prov. 17, 28.*

203—206. Ne reſpondeas ſtulto juxta ſtultitiam ſuam, ne efficiaris ei ſimilis, *Prov. 26, 4.*

207, 208. Quomodo nix in aeſtate et pluviae in meſſe, ſic indecens eſt ſtulto gloria, *Prov. 26, 1.*

209, 210. Sicut qui mittit lapidem in acervum Mercurii, ita qui tribuit inſipienti honorem, *Prov. 26, 8.*

211, 212. Sicut canis qui revertitur ad vomitum ſuum, ſic imprudens qui iterat ſtultitiam ſuam, *Prov. 26, 11.*

213, 214. Sicut oſtium vertitur in cardine ſuo, ita piger in lectulo ſuo, *Prov. 26, 14.*

217, 218. Sapientior ſibi piger videtur ſeptem viris loquentibus ſententias, *Prov. 26, 16.*

219, 220. Nec te conlaudes, nec te culpaveris ipſe; Hoc faciunt ſtulti, quos gloria vexat inanis, *Cato 2, 16.*

221, 222. Datus inſipientis non erit utilis tibi; oculi enim illius ſeptemplices ſunt; exigua dabit et multa improperabit, *Eccl. 20, 14.*

227–230. Fatuus in riſu exaltat vocem ſuam, vir autem ſapiens vix tacite ridebit, *Eccl. 21, 23.*

231, 232. Stultus a feneſtra reſpiciet in domum, vir autem eruditus foris ſtabit, *Eccl. 21, 26.*

233, 234. Stultitia hominis auſcultare per oſtium, et prudens gravabitur contumelia, *Eccl. 21, 27.*

235, 236. Filius ſapiens laetificat patrem, filius vero ſtultus moeſtitia eſt matris ſuae, *Prov. 10, 1.*

237, 238. Cor fatui quasi vas confractum, et omnem ſapientiam non tenebit, *Eccl. 21, 17.*

241, 242. Luctus mortui ſeptem dies, fatui autem et impii omnes dies vitae illorum, *Eccl. 22, 13.*

243, 244. Arenam et ſalem et maſſam ferri facilius eſt ferre quam hominem imprudentem et fatuum et impium, *Eccl. 22, 18; vgl. eb. 22, 17 und Prov. 27, 3.*

245, 246. Ex ore fatui reprobabitur parabola; non enim dicit illam in tempore ſuo, *Eccl. 20, 22.*

247, 248. Os ſtulti contritio ejus, et labia ipſius ruina animae ejus, *Prov. 18, 7?*

251, 252. Cor ſapientis quaerit doctrinam, et os ſtultorum paſcitur imperitia, *Prov. 15, 14.*

253, 254. Qui cum ſapientibus graditur, ſapiens erit; amicus ſtultorum ſimilis efficietur, *Prov. 13, 20.*

255, 256. Expedit magis urſae occurrere raptis fetibus, quam fatuo confidenti in ſtultitia ſua, *Prov. 17, 12.*

257–260. Honor eſt homini, qui ſeparat ſe a contentionibus; omnes autem ſtulti miſcentur contumeliis, *Prov. 20, 3.*

269, 270. Fornicatio mulieris in extollentia oculorum et in palpebris illius agnoſcetur, *Eccl. 26, 12.*

271, 272. Melius eſt ſedere in angulo domatis, quam cum muliere litigioſa et in domo communi, *Prov. 21, 9.*

273, 274. Ne attendas fallaciae mulieris .., ne forte impleantur extranei viribus, et labores tui ſint in domo aliena, *Prov. 5, 2, 10?*

275, 276. Sic qui ingreditur ad mulierem proximi ſui, non erit mundus, cum tetigerit eam, .. turpitudinem et ignominiam congregat ſibi, et opprobrium illius non delebitur, *Prov. 6, 29, 33.*

277, 278. Mulier diligens corona eſt viro ſuo, *Prov. 12, 4.*

279, 280. Non eſt caput nequius ſuper caput colubri, et non eſt ira ſuper iram mulieris, *Eccl. 25, 22.*

281, 282. Commorari leoni et draconi placebit, quam habitare cum muliere nequam, *Eccl. 25, 23.*

287. Gratia ſuper gratiam mulier ſancta et pudorata, *Eccl. 26, 19.*

291—294. Qui invenit mulierem bonam, invenit bonum et hauriet jucunditatem a domino, *Prov. 18, 22;* Quare ſeduceris, fili mi, ab aliena et foveris in ſinu alterius? *eb. 5, 20.*

299, 300. Pars bona mulier bona, in parte timentium deum dabitur viro pro factis bonis, *Eccl. 26, 3.*

301, 302. Ubi non eſt mulier, ingemiſcit egens, *Eccl. 36, 27.*

303—306. Filiae tibi ſunt? ſerva corpus illarum et non oſtendas hilarem faciem tuam ad illas. Trade filiam et grande opus feceris, et homini ſenſato da illam, *Eccl. 7, 26, 27.* Super filiam luxurioſam confirma cuſtodiam, ne quando faciat te in opprobrium venire inimicis, *eb. 42, 11.*

307. Ubera ejus inebrient te in omni tempore, in amore ejus delectare jugiter, *Prov. 5, 19.*

315, 316. Qui autem adulter eſt, propter cordis inopiam perdet animam ſuam, *Prov. 6, 32.*

319, 320. Filii tibi sunt? erudi illos et curva illos a pueritia illorum, *Eccl. 7, 25?*

321, 322. Ut eruaris a muliere aliena et ab extranea, quae mollit ſermones ſuos, *Prov. 2, 16.*

323. Favus enim diſtillans labia meretricis et nitidius oleo guttur ejus, *Prov. 5, 3?*

325. .. et acuta quaſi gladius biceps, *Prov. 5, 4.*

337, 338. Amico fideli nulla eſt comparatio, *Eccl. 6, 15.*

339, 340. Qui deſpicit amicum ſuum, indigens corde eſt, *Prov. 11, 12.*

343, 344. Non agnoſcetur in bonis amicus, et non abſcondetur in malis inimicus. In bonis viri inimici illius in triſtitia, et in malis illius amicus agnitus eſt, *Eccl. 12, 8, 9.*

345, 346. Divitiae addunt amicos plurimos; a paupere autem et hi quos habuit ſeparantur, *Prov. 19, 4; vgl. Eccl. 37, 4.*

347. Occaſiones quaerit, qui vult recedere ab amico, *Prov. 18, 1.*

349, 350. Multi colunt perſonam potentis et amici ſunt dona tribuentis, *Prov. 19, 6* (*Pateg scheint* dona *für das Subjekt gehalten zu haben*).

351, 352. Cauſam tuam tracta cum amico tuo, *Prov. 25, 9.*

353, 354. Subtrahe pedem tuum de domo proximi tui, ne quando ſatiatus oderit te, *Prov. 25, 17.*

357, 358. Melior eſt manifeſta correptio quam amor abſconditus, *Prov. 27, 5.*

359, 360. Meliora ſunt vulnera diligentis quam fraudulenta oſcula odientis, *Prov. 27, 6.*

361, 362. Melior eſt vicinus juxta quam frater procul, *Prov. 27, 10.*

363, 364. Homo qui blandis fictiſque ſermonibus loquitur amico ſuo, rete expandit greſſibus ejus, *Prov. 29, 5.*

365—368. Verbum dulce multiplicat amicos, *Eccl. 6, 5.*

369—372. Eſt autem amicus ſocius menſae, et non permanebit in die neceſſitatis, *Eccl. 6, 10.*

375. Noli fieri pro amico inimicus proximo, *Eccl. 6, 1.*

376. Ne derelinquas amicum antiquum; novus enim non erit ſimilis illi, *Eccl. 9, 14.*

379, 380. Ne dicas amico tuo: vade et revertere, cras dabo tibi, cum ſtatim poſſis dare, *Prov. 3, 28.*

383, 384. Non obliviſcaris amici tui in animo tuo, et non immemor ſis illius in opibus tuis, *Eccl. 37, 6.*

385, 386. Dilige ſic alios, ut ſis tibi carus amicus; Sic bonus eſto bonis, ne te mala damna ſequantur, *Cato 1, 11.*

390. Amicus et ſodalis in tempore convenientes, et super utroſque mulier cum viro, *Eccl. 40, 23.*

391, 392. Ne moliaris amico tuo malum, cum ille in te habeat fiduciam, *Prov. 3, 29.*

399, 400. Vir amabilis ad ſocietatem magis amicus erit quam frater, *Prov. 18, 24.*

409—412 (*dunkel*). Subſtantia feſtinata minuetur; quae autem paulatim colligitur manu, multiplicabitur, *Prov. 13, 11?* Qui coacervat divitiam uſuris et foenore, liberali in pauperes congregat eas, *eb. 28, 8?*

413, 414. Eſt quaſi dives, quum nihil habeat; et eſt quaſi pauper, cum in multis divitiis ſit, *Prov. 13, 7.*

417, 418. Melior eſt buccella ſicca cum gaudio quam domus plena victimis cum jurgio, *Prov. 17, 1.*

419, 420. Utere quaeſitis modice; cum ſumptus abundat, Labitur exiguo, quod partum eſt tempore longo, *Cato 2, 17.*

421. Melius eſt nomen bonum quam divitiae multae, *Prov. 22, 1.*

422 und 429, 430. Vir qui feſtinat ditari et aliis invidet, ignorat quod egeſtas ſuperveniet ei, *Prov. 28, 22.*

423—426. Ne erigas oculos tuos ad opes quas non potes habere; quia facient ſibi pennas quaſi aquilae et volabunt in coelum, *Prov. 23, 5.*

431, 432. Foeneratur domino, qui miſeretur pauperis; et viciſſitudinem ſuam reddet ei, *Prov. 19, 17?*

437, 438. Melius eſt parum cum timore domini quam theſauri magni et inſatiabiles, *Prov. 15, 16.*

443, 444. Bona et mala, vita et mors, paupertas et honeſtas a deo ſunt, *Eccl. 11, 14.*

445, 446. Melior eſt, qui operatur et abundat in omnibus, quam qui gloriatur et eget pane, *Eccl. 10, 30.*

447, 448. Non zeles gloriam et opes peccatoris; non enim ſcis, quae futura ſit illius ſubverſio, *Eccl. 9, 16.*

457, 458. Vult et non vult piger, anima autem operantium impinguabitur, *Prov. 13, 4.*

463, 464. Melior eſt pauper ſanus et fortis viribus quam dives imbecillis et flagellatus malitia, *Eccl. 30, 14.*

469, 470. Dives pauperibus imperat. ... Qui ſeminat iniquitatem metet mala, *Prov. 22, 7, 8.*

471. Qui pronus eſt ad miſericordiam, benedicetur, *Prov. 22, 9;* Qui dat pauperi, non indigebit, *eb. 28, 27.*

472. Qui deſpicit deprecantem, ſuſtinebit penuriam, *Prov. 28, 27.*

473, 474. Ne glorieris in craſtinum, ignorans quid ſuperventura pariat dies, *Prov. 27, 1?*

481. Audiens ſapiens ſapientior erit, *Prov. 1, 5.*

482. Qui ambulat ſimpliciter, ambulat confidenter, *Prov. 10, 9.* Qui ambulat ſimpliciter, ſalvus erit, *eb. 28, 18.*

485, 486. Cum ceciderit inimicus tuus, ne gaudeas, et in ruina ejus ne exſultet cor tuum, *Prov. 24, 17.* Noli de mortuo inimico tuo gaudere, ſciens quoniam omnes morimur et in gaudium nolumus venire, *Eccl. 8, 8.*

489. Sapientiam atque doctrinam ſtulti deſpiciunt, *Prov. 1, 7.* Non recipit ſtultus verba prudentiae, *eb. 18, 2.*

491, 492. Conſilium arcanum tacito conmitte ſodali, *Cato 2, 22.*

497, 498. In veſtitu ne glorieris unquam . . , quoniam mirabilia opera altiſſimi ſolius et glorioſa; et abſconſa et inviſa opera illius, *Eccl. 11, 2.*

499, 500. Litem inferre cave, cum quo tibi gratia juncta eſt; Ira odium generat, concordia nutrit amorem, *Cato 1, 36.*

503. Beati, qui non viderunt et crediderunt, *Ev. Joh. 20, 29.*

504. Sic homo qui jejunat in peccatis ſuis, et iterum eadem faciens, quid proficit humiliando ſe? *Eccl. 34, 31.*

505, 506. Fili, ſine conſilio nihil facias, et poſt factum non poenitebis, *Eccl. 32, 24.*

507, 508. Melius eſt enim, ut filii tui te rogent, quam te reſpicere in manus filiorum tuorum, *Eccl. 33, 22.*

509, 510 *s. zu* 504.

515, 516. Honora medicum propter neceſſitatem, *Eccl. 38, 1.*

517, 518. Fili, in mortuum produc lacrymas, et quaſi dira paſſus incipe plorare . . et non deſpicias ſepulturam illius ... Memor eſto judicii mei; ſic enim erit et tuum, mihi heri et tibi hodie, *Eccl. 38, 16, 23.*

519. Ne deſpicias narrationem preſbyterorum ſapientium et in proverbiis eorum converſare, *Eccl. 8, 9.*

523, 524. Non litiges cum homine potente, ne forte incidas in manus illius, *Eccl. 8, 1.*

525, 526. Qui ruina laetatur alterius, non erit impunitus, *Prov. 17, 5.*

529, 530. Noli ſoenerari homini fortiori te; quod ſi ſoeneraveris, quaſi perditum habe, *Eccl. 8, 15.*

531, 532. Fili, ſuſcipe ſenectam patris tui, et non contriſtes eum in vita illius. Et ſi defecerit ſenſu, veniam da, et ne ſpernas eum in virtute tua, *Eccl. 3, 14, 15.*

533, 534. Non te pigeat viſitare infirmum, ex his enim in dilectione firmaberis, *Eccl. 7, 39.*

535, 536. Honora dominum de tua ſubſtantia, et de primitiis omnium frugum tuarum da ei, *Prov. 3, 9; vgl. Eccl. 7, 34.*

537, 538. Qui honorat patrem ſuum, jucundabitur in filiis, *Eccl. 3, 6.*

539. Quem enim diligit dominus, corripit, *Prov. 3, 12.*

545, 546. Innocens credit omni verbo, aſtutus conſiderat greſſus ſuos, *Prov. 14, 15.*

549. Ne dicas: quomodo fecit mihi, ſic faciam ei; reddam unicuique ſecundum opus ſuum, *Prov. 24, 29; vgl. eb. 20, 22.*

551, 552. Quae culpare ſoles, ea tu ne feceris ipſe, *Cato 1, 30.*

555, 556. Noli prohibere benefacere eum qui poteſt; ſi vales, et ipſe benefac, *Prov. 3, 27.*

557, 558. Ne intuearis vinum quando flaveſcit, cum ſplenduerit in vitro color ejus; ingreditur blande, ſed in noviſſimo mordebit ut coluber, et ſicut regulus venena diffundet, *Prov. 23, 31, 32.*

559, 560. Luxurioſa res vinum et tumultuoſa ebrietas; quicumque his delectatur, non erit ſapiens, *Prov. 20, 1.*

561, 562. Ignem ardentem exſtinguit aqua, et eleemoſina reſiſtit peccatis, *Eccl. 3, 33.*

563, 564 *s. zu* 525.

565, 566. Et eſt, qui ſe nimium ſubmittit a multa humilitate, *Eccl. 19, 24?* Rebus in adverſis animum ſubmittere noli; Spem retine, ſpes una hominem nec morte relinquit, *Cato 2, 25?*

567, 568. Amictus corporis et riſus dentium et ingreſſus hominis enunciant de illo, *Eccl. 19, 27.*

569, 570. Si communicabit lupus agno aliquando, ſic peccator juſto, *Eccl. 13, 21.*

571. Qui ſodit foveam, incidet in eam, *Prov. 26, 27?*

572. Melior eſt mors quam vita amara, et requies aeterna quam languor perſeverans, *Eccl. 30, 17.*

573, 574. Sapientia abſconſa et theſaurus inviſus, quae utilitas in utriſque? *Eccl. 20, 32.*

575, 576. In duobus contriſtatum eſt cor meum ...: vir bellator deficiens per inopiam et vir ſenſatus contemptus, *Eccl. 26, 26.*

577—580. Spiritus triſtis exſiccat oſſa, *Prov. 17, 22;* Multos enim occidit triſtitia et non eſt utilitas in illa. Zelus et iracundia minuunt dies, et ante tempus ſenectam adducet cogitatus, *Eccl. 30, 25, 26.*

581, 582. Utere quaſi homo frugi his quae tibi apponuntur, ne, cum manducas multum, odio habearis, *Eccl. 31, 19.*

585, 586. Demiſſos animo et tacitos vitare memento; Quod flumen placidum eſt, forſan latet altius unda, *Cato 4, 31.*

589. Ubi non eſt gubernator, populus corruet, *Prov. 11, 14.*

591, 592. Ne dicas: reddam malum. Exſpecta dominum et liberabit te, *Prov. 20, 22.*

Dem Texte gehe auch hier die Darstellung seines sprachlichen Verhaltens voran. Es soll dabei die Anordnung des Einzelnen genau die nämliche sein, wie in den entsprechenden Beigaben zu meinen Drucken der Übersetzung des Dionysius Cato und des Ugucon, so dafs unter denselben Zahlen man jeweilen finde, wie jeder der drei Texte sich in Bezug auf den nämlichen Punkt verhält.

I. Betonte Vokale.

1. Einwirkung des tonlosen *i* im Auslaut auf den Tonvokal nehmen wir wahr im männlichen Plural der Pronomina und Pronominaladjectiva, die auf *ille* zurückgehn (s. § 39, 41, 42), aufserdem in *maiſtri* 163; ein *cortiſi* als männliche Mehrzahl statt *corteſe* 87 oder *corteſi* 101 eingeführt würde mit *diſe*, *amiſi*, die im Reim gegenüberstehn, im Tonvokal besser übereinstimmen, aber wie wenig einem *e* versagt ist mit *i* zu reimen, zeigen *viſo* : *meſo* 198, *amigo* : *ſego* 382, *deſcreſe* : *enreqiſe* 415, *rico* : *meſſo* 456, *viſo* : *repreſo* 522, *demeta* : *vita* 566, *vive* : *receve* 584, von denen doch nur wenigen durch Einführung von denkbaren Nebenformen sich gröfsere Genauigkeit würde geben lassen. In *ver* 101, *deſdegni* 575, *dreti* 368, *enſteſi* 510 ist die Einwirkung des *i* ausgeblieben. *tuit* 340 hat als Nom. pl. *tuti* neben sich 84 oder *tut* 74. Der tonlose Vokal der Pänultima scheint durch das auslautende *i* gehoben in *umili* 170 (neben dem Sing. *umel* 39, 118, 141) und *omini* 16, 66 u. s. w. Ob *biſi* 368 hieher gehört, weifs ich nicht; dem Sinne nach möchte man es mit Dantes *bieci* vereinigen; aber wenn, wie Diez annimmt, der Anlaut des letzteren (*o*)*bl* war, so müfste *bl* hier sich erhalten. Von tonlosem *i* im Hiatus weiter unten.

2. Für *ſanctum* haben wir zwar *ſanto* 2, aber der Plural *ſainti* 171 wird sein *ai* schwerlich dem *i* der Endung danken. *fact-* hat *fat* 222, *fati* 509, *pact-* hat *pato* 524 (: *mato*), *tractat* hat *trata* 392 ergeben, dagegen finden wir *guaita* 233 vom deutschen Stamme *waht*. Zum letzteren stellen sich *fruito* 111 und *aigua* 210, 561 und vielleicht 80 (neben *aqua* 585), während *oto* 198, *laſſa* 18, 194, *laſſará* 144 keinen vokalischen Niederschlag des *c* zeigen. *plaid* 418 und mit unbetontem Stamm *plaideçar* 523 zeigen wie entsprechende Formen anderer Idiome die Wirkung der ursprünglich intervokalen Stellung des *t*. Die Entwickelung von *alacr-* in *legro* 160, dazu *legreça* 236, 291, ist die gemeinromanische.

3. *ĕ* und *æ* in offener Silbe erscheinen in zahlreichen Wörtern schwankend behandelt: *pe* 286, 324 neben *fiede* 145; *prega*, *preg* 153, *prege* 507 neben *priege* 508; *lef* 243, *lefmen* 496, *leva* 269 neben *lievementre* 419; *des* (*decet*) 124, *deſdes* 208 neben *dies* 215; *celo* 170 neben *ciel* 167;

meig (*melius*) 255, *mei* 417 neben *mieg* 89, 148, *miei* 413; *quer* 143 neben *quier* 288; *ven* 242, *coven* 10 neben *vien* 40, *avien* 77, *coviene* 64, *convien* 125; *veten* 229 neben *tien* 34, 39, *retien* 126; *vegna* 36, 394, *veigna* 140 neben *aviegna* 474; *tegna* 320, *manteigna* 139 neben *tiegna* 487, 501. Dagegen treten nur mit *e* auf *peço* 34, 256 (*pejus*, dessen *e* für das Romanische offen erscheint) und die Wörter, die auf *e* einen Vokal folgen lassen: *eu* 13, 14, *meu* 224, 597, *reu* 109 oder *reo* 119, 248, *deu* 63, 66, 115, 236, 247 (: *reo*) neben einmaligem *dieu* 55, *dea* (*det*) 24, 146, *ftea* 145, welche letztern im Toskanischen alle *i* eintreten lassen; dazu *ben* 13, endlich mit betonter Antepänultima *apreſia* 225, *deſpreſia* 165.

4. Ähnlich verhält sich unter gleichen Umständen *ŏ*, doch erscheint hier der Diphthong etwas seltener: *log* 501 neben *luog* 24, *luogo* 162; *trova* 5, *trovo* 15 neben *truova* 42, 117, 376, *truove* 176; in ursprünglich geschlossener Silbe *poi* (*poſt*) 506, 510, neben *puoi* 412. Ohne Formen mit dem Diphthong neben sich zu haben treten auf *po* 18, *poi* (*potes*) 524, *mo* (*modo*) 78, *nova* 100, *move* 175, *remova* 190; *nos* (*nocet*) 22, *noſe* 132; *vol* 6, *ſiioli* 44, *ſiiolo* 159, *dolo* 160; *for* 395, *fora* 80, *cor* 126; *boni* 10, *bon* 42, *bona* 48; *hom* 33, *omo* 369; mit *o* in ursprünglicher Antepänultima *cor* (*corium*) 326; *enoi* 73, *oimai* 76, 479, *ancoi* 380, 474; *omini* 16, 66; *ovra* 18, *adovra* 17, *conpoſto* Titel, *voig* 3, *voi* 21.

5. *ĭ*, im Gegensatz zu den heutigen italienischen Formen, mit regelrechter Behandlung zeigen *comenz* 3, *lengua* Überschrift vor 21, 69, *pegro* 457, *femeia* 129, *fameia* 130, *conſeio* 506, *enveça* 188 (daneben das Verbum *envidia* 134). *i* ist bewahrt im Auslaut und vor Vokal: *fi* (*fit*) 27, *di* (*diem*) 198, 241, 408, *via* 196, *fia* 216 (neben *fea* 20, 219, das sich an *dea*, *ftea* anschliefst); aufserdem in *altiſſemo* 1, 597 und in *inpio* 247 (neben *empio* 454, *enpio* 475). Entsprechend verhält sich *ŭ*: *nomero* 192, *lovo* 569; auch in *fo* 48, *foa* 65, 242, *foi* 74 ist *o* eingetreten, desgleichen in *doi* 36, 92, 211, 363, 388 (männlich und weiblich), *doa* (weiblich) 356, und in *o* (*ubi*) 251, 257, 314, *lao* 117, doch finden sich auch *dui* 325, 509 und *lau* 58. Nur *u* findet sich in den Pronominalformen auf *ui*, ferner in *unca* 223, 263, *plumb* 243, *umel* 118, 141, 176 (neben *omelitat*, *omeliar*).

6. Das Partic. pf. von *dire* lautet durchweg *dit* 32, 54, 74, *dito* 396, aber *benedĭctum* hat *e* bekommen in *beneeto* 1. — *dīrēctum* giebt *dret* 4, 11, 185, doch zeigt sich *drita* : *dita* 490, wonach man in den Reimen

dreta : *dita* 206, *dito* : *dreto* 184 eine Angleichung von *dreto* könnte eintreten lassen. *çeta* 34, 436 (*çetar* 210) hat *gitadho* 212 neben sich, dessen *i* gewifs nicht aus der Tonlosigkeit der Silbe zu erklären ist, sondern wie in *ni* (*nec*) 28, 77 (neben *ne* 199) und in *niente* 34, 137, 457, *nigun* 86 aus Einwirkung des sich auflösenden *c*.

7. *au* scheint erhalten in *cauſa* 25, 53, 57, *lauda* 55, *teſauro* 42: aber *coſa* 309, *coſſa* 337, *lod* 184, *loda* 261, *tefor* 434 legen den Gedanken nahe, *au* sei blofs etymologische Schreibung, zumal da *povri* 12, *pover* 105, *poco* 20, 89, *or* 200, 439 (dazu das tonlose *o* 14 und das den Stamm nicht betonende *loſenge* 364) keine Formen mit *au* neben sich haben. Allerdings fehlen neben *aude* 481 (dazu mit betonter Endung *auduo* 153, *audua* 53), neben *pauſa* 26 und den flexionsbetonten *aufaſſe* 91 und *baufia* 378 auch wieder Formen mit *o*. *al* vor Konsonanten scheint *au* zu lauten: *falte* reimt mit *afaute* 486; *altro* 142, 264 (dazu *altrui* 32) hat *autro* 11, 26, *autri* 70 neben sich; zu dem angeführten *afaute* haben wir den Indikativ *exalta* 150. *ábol* erscheint als *ol* in *parola*, Subst. 205 und stammbetontes Verbum in der Überschrift vor 191, sowie in *fola* 546. Erwähnt seien noch *afcolta* 83, *auci* 579 und *alcun* 33, 65.

II. Tonlose Vokale.

8. Vom Schwunde der auslautenden *e*, *i*, *o* wird die Darlegung der Flexion Beispiele geben; hier seien noch erwähnt *fors* 25, 29, 53, 446 (neben *forfi* 380), *quas* 460, *anz* 16, 78 (neben *anço* 578, *anci* 393, 505).

9. In der vorletzten Silbe der Proparoxytona sind *e*, *i* vor Konsonanten geschwunden in *povri* 12, *ovra* 18, *adovra* 17 (neben *pover hom* 105, 136), *vivre* 488 (neben *bever* 553); *enprendre* 35 (*enprendere* 252), *atendre* 36, *defendre* 372, *rendre* 412 (neben *reſponder* 51), *rire* 187, 230, 568, *defidra* 178, *defir* 447, *letre* 5, *metre* 6, *autro* 11, *altri* 24; *blaſma* 131, 183, *blaſmo* 276, *lemoſna* 562; *conpoſto* Überschrift vor 1; *dona* 301. *e* hat nicht schwinden können in *acorçer* 77 und ist auch in *nomero* 192, *ſtracorer* 386 geblieben, in *agnoli* 167 mit *o* vertauscht.

10. Wo tonloses *i* der vorletzten Silbe der Proparoxytona nicht getilgt wird, wird es *e*: *umel* 118, 141, *umelmentre* 39, 145 (über *umili*

und *omini* s. §. 1): *femene* 266, 270, *femena* 311, *termen* 242, 379; *anema* 329 (das vielleicht *anma* zu sprechen ist); *altiſſemo* 1, 597 (an welcher letzteren Stelle *o* wohl zu tilgen ist), *proſem* 403 (wo der Vers *proſm* zu verlangen scheint) neben *proximo* 472, *deſeme* 535; *medhego* 515, *ruſtega* 293. In *vença* 29 ist *c* zu *j* geworden. Das tonlose *i* hat in minder volkstümlichen Wörtern sich behauptet: *ſpirito* 2, *abita* 401, *viſita* 533, 539, *debito* 536.

11. *e* vor der Tonsilbe erhält sich im Gegensatze zum toskanischen Verhalten, so in der Präposition *de*, in den tonlosen Fürwörtern, in *reprenda* 13, *reſponde* 49, *retegnir* 19, *ſerá* 116 und oft, *deçunar* 504, *fenestra* 231, *meſura* 395, 503, *meior* 18, *meiorado* 20. Doch fehlt es nicht an Beispielen des Übertritts in *o*: *doman* 380, 445, 474, *romarrá* 105 (neben *reman* 571, *remaſe* 138 und *deremo* 480, *deventa* 204, *devenrá* 481) oder in *a*: *damand* 356 (neben *demandar* 519), *aſpeta* 430, *aſaute* 486, *axalta* 497 (neben *exalta* 150, 544), *aqueſt* 336, *aquele* 423, und namentlich unter der Einwirkung eines folgenden tonlosen im Hiatus stehenden *i* in *i*: *ſignor* 597 (neben *ſegnor* 444, 448, *ſeingnor* 104), *priſiadho* 220, *deſpriſiú* 331 (neben *deſpreſiado* 560, 576), während bei betontem Stamme dies Wort nur *e* zeigt: *apreſia* 225, *deſpreſia* 340, 396, 472; ebenso *enviriar* 307, *tignudo* 505 (neben *tegnudo* 27). Andern Grund hat der Eintritt von *i* für *e* in *biú* 64, *biad* 362, 503, 540, *lion* 255, 281. In dem *i* von *niente* (s. § 6) sowie in dem ersten von *iſſirá* 314 wird eine aufgelöste Gutturalis stecken. Aber woher kommt das *i* von *iſtat* 207, *iſtad* 249, 250?

Vor der Tonsilbe stehendes *ĭ* erscheint zumeist als *e*: *en* 2, *enanti* 470, *enſegnamento* 4, *entende* 49, *enprenda* 9, *deſplas* 32, *deſcognoſente* 33, *femeia* 129, *vendegar* 142 (*vençar* 141), *nomenançu* 421, *omecidio* 316, *quelui* 31, 543, *vertue* 313. Weit verbreitet ist der Übertritt des *i* zu *a* in *çaſcun* 283, weniger in *ananz* 305, 536: *concoſtar* für *conquiſtar* begegnet auch anderwärts, s. Lexikalisches.

Wo *ĭ* vor der Tonsilbe bleibt, hat man es mit ganz oder halb gelehrten Wörtern zu thun: *umilitate* Überschrift vor 113 (neben *umeltat* 161), *neceſitad* 515, *enfirmitad* 516, *enfermitad* 533, *ſanitad* 534, *abitar* 281, *inferno* 456, *cotidian* 579 oder mit Rückwirkung eines im Hiatus stehenden tonlosen *i*: *omiliar* 8 (neben *omeliar* 124), oder mit der Wirkung des Gegensatzes zu einem folgenden Vokal: *ſiada* 120, 356. *niſun* 33, 485

(neben *nefun* 400) wird sich ähnlich erklären wie *ni* neben *ne*. *befong* 370, *befogna* 345, 107, *befognos* 103 haben ein *bifogna* 71 neben sich, das ich mir nicht zu erklären vermag.

Ein langes *i* wird vor der Tonsilbe nur dann zu *e*, wenn diese selbst ein *i* zum Vokale hat: *fenir* 3, *vefino* 178, *vefina* 564, *enreqife* 416; doch sehn wir in solchen Fällen tonloses *i* nicht selten bleiben: *finife* 598, *vifino* 361, *enriqir* 409, 422, 429, *eriqife* 453, *primicie* 535 (franz. *prémices*).

Dafs vortoniges *ŭ* zu *o* wird wie in *foperbii* 8, *foberbia* 113, *omelitade* 442, *omeliar* 124 (neben *umilitad* 600, 603, *umilitate* Überschrift vor 113), dafs es in *conputaa* als einem gelehrten Wort 452 sich erhält, ist kaum der Erwähnung wert; eher dafs es in *mugier* 45, *muier* 287, 291, 315 sich unter der Wirkung des *j* behauptet. Wichtig erscheint der Ersatz des langen *u* durch *e* in *remore* 257, durch *o* in *romore* 418, *dorado* 46, durch *i* in *ftrimento* 95.

Vortoniges *o* ist mit *a* vertauscht in *Salamone* Überschrift und 4 und in *agnunca* 351, das auch bei Uguçon vorkommt, mit *e* in *ferore* 400, *defenor* 150, 261 (neben *onore* 208, 285, 318); mit *i* hat es sich zu *ui* verbunden in dem auch aus Uguçon bekannten *luitano* 362.

Vortoniges *a* erhält sich in den Futuren der Verba auf *ar*; es ist mit *e* vertauscht in *gremeça* 235, 286, 577 (neben *grameça* 160).

13*a*. Aus *ĕ* mit unmittelbar folgendem tonlosem *u* hat sich *eu* ergeben, wie die in § 3 angeführten *reu*, *deu* u. a. zeigen. Damit ist zu vergleichen die (auch aus dem Altfranzösischen bekannte) Entstehung eines einsilbigen *lau*, *lao* aus *la o* 58, 117, 476.

13b. Rücktritt des tonlosen *i* vor Vokal an ein *a* der vorhergehenden Silbe hat *ai* zur Folge gehabt in den Verbalformen *ai*, *fai*, *dirai*, *aiba* (neben *abia*), die später nachgewiesen werden, in *vairi* 346, *verais* 402, *mainent* 458; dagegen *e* in *parler* 31, Plural *parleri* 69, *primeramente* 21, *lavorer* 164, *penfer* 214, 422, 498 und in dem sehr auffälligen *caftegna* (: *tegna*) 408, *ie* nur in *fciera* 158. Einwirkung auf den Tonvokal ist ausgeblieben in *abia*, *fapia*, in *favi* 13, *favio* 27, 202, *contrario* 193, *gladio* 382, *verafio* 398 und bei Schwund das *i* in *bafe* 360, *para* 57. In zahlreichen andern Wörtern hat das tonlose *i* im Hiatus seine Stelle behalten und keine umgestaltende Wirkung auf seine Nachbarn geübt.

Von *laimenta* 29 und *puitana* 273 ist aus Anlafs des Cato und des Uguçon die Rede gewesen; die Diphthonge dieser beiden Wörter erklären sich nicht so leicht, wie die von *bailia* 110, *aidaraf* 372, *traitor* 455.

13c. Aphärese in Übereinstimmung mit toskanischem Brauch zeigen *ſto* 68, 77, *nojoſa* 272 (neben *enoi* 73), *lemoſna* 562, *caſone* 118, *ſplanamento* Überschrift vor 1 (neben *eſplana* 6); aber über diesen hinausgehend auch *mendar* 238 (was das Recht giebt, auch Z. 7 *debia mendar* zu belassen), *maeſtrar* 237, *morça* 561, *miſtad*, das allerdings 348, 384, 390, 399 jedesmal ein auf *a* ausgehendes Wort vor sich hat, *legro* 160, 302, 463, *legreça* 291, 417, 433, das man auch 236 von *granda* getrennt lassen darf, *leça* 492, *bandonar* 532 (neben *abandona* 294), *reſina* 564, *ſpeta* 116 (?), 487 (?), *ſcoltar* 233 (neben *aſcolta* 83), *ſcoſa* 271 nicht ganz sicher, da *volta* vorhergeht und *aſcoſo* 228 sicher ist. Im Gegensatze zum Toskanischen kennt unser Text *enemig* nur mit erhaltenem Anlaut 344, 360, 375, 485.

III. Konsonanten.

14. *li* vor Vokal bei Tonlosigkeit des *i* stellt sich als *i* (= *j*) dar, das auch im Auslaut stehn kann, und für welches (als gleichbedeutendes Schriftzeichen?), zumal nach Abfall des *o* im Auslaute, auch *g* eintritt: *meior* 18, *meiorado* 20, *fiioli* 44, *piiado* 324, *conſeiar* 505, *mugier* 45; *orgoio* 40, *toia* 146, 603, *voia* 457, *taia* 325, *vaia* 365, 373, *caia* 502, *travaia* 374, *conſeio* 506, *femeia* 129, *fumeia* 130: *voi* 21, 113, *voig* 3, 191, *miei* 413, *mieg* 89, 148, *mei* 417, *conſeg* 514, *fig* 1. Entsprechende Behandlung des *ll* von *illi* auch vor Konsonanten werden wir beim Artikel und dem Pronomen kennen lernen. Besonders zu erwähnen ist *nuio* (*nullum*) 431, 468, 500, das auch bei Uguçon begegnet ist, und *aguiia* 425, über dessen Betonung auch hier der Vers keine Auskunft giebt, und mit dem sich Mussafia Beitrag 24 beschäftigt hat.

15. *cl*, *pl*, *gl*, *bl*, *fl* erhalten sich unverändert: *meſcladament* 191, *ſclapuçar* 483, *reclus* 573; *plui* 14, *plu* 22, *plen* 175, *plumb* 243, *plaid* 418, *plana* 585, *ſplanamento* Überschrift vor 1, *eſplana* 6, *deſplas* 32, *ſemplo* 103, *dopla* 159; *gloria* 448, 597, *gladio* 382: *blaſmado* 45, *blaſtema* 81: *flado* 19,

nur dafs für *cl* (*tl*) zwischen Vokalen im Wortinnern auch *gl* eintritt *ogli* 269 (neben *oclo* 587), *vegleça* 531.

16. *t* zwischen Vokalen erhalten erscheint in *ſpirito* 2, *abitar* 281, 401, *viſita* 533, *debito* 536, *omilitat* 114, *enfirmitad* 155, *conputado* 202, die auch durch den vor *t* unverändert erhaltenen kurzen lateinischen Vokal sich als Wörter gelehrter Überlieferung verraten, und in *natura* 256, das gleich wenig volkstümlich sein mag, aufserdem in *vita* 110, 242, 443, das auch im Cato so lautet, *bruto* 453, für welches Gröber Substrate S. 253 *brūttus* als Grundlage ansetzt, *muti* „stumm“ (: *tuti*) 83; *pecato* 316, *amiſtate* 46 sind ohne Zweifel mit *d* gesprochen, findet man doch *pecad* 169, *enfirmitad* 155, *iſtad* 249 (neben *iſtat* 207) daneben, und mit gleicher Behandlung *ſlado* 19, *ladi* 325, *ſpada* 325, *ſiada* 120, *meiorado* 20, *dad* 90, *pecador* 447, *enperador* 468, *çançador* 73, *fradeli* 43, *fradel* 362; *vedar* 555, *vedaſe* 310; *marid* 277; *tegnudo* 27, *pud* 82, *vertude* 437, *pudor* 74. Mit der auch im Uguçon häufigen Schreibung *dh* treten auf *gitadho* 212, *raſonadho* 219, *priſiadho* 220, *portadhura* 567. Gänzlich geschwunden ist die intervokale stimmlose Dentalis in *conputaa* 452, *mario* 45, *auduo* : *tegnuo* 154, *audua* : *tegnua* 54, *perdua* : *retegnua* 590, *vertue* 313, und bei dahinter geschwundenem *e*, *o* in *bontá* 66, *porertá* 475; *biá* 64, *deſpriſiá* 331, *ſervi* 148, *tegnú* 262. Die Konjunktion *et* erscheint meist abbreviert *ꝛ*, so dafs zwischen *ed* und *et* die Wahl bleibt; Z. 129 steht *ed a* (oder eigentlich *e da*), öfter vor Vokalen *et*, so 114, 193, 370, 402, 601, so dafs es der Neigung des Schreibers entspricht, die Abbreviatur in *et* aufzulösen; aber 599 mufs die durch sie bezeichnete Konjunktion mit dem folgenden *a* zu einsilbiger Artikulation verbunden werden.

d erscheint zwischen Vokalen erhalten in *guadagno* 79, *adalça* 227, *veder* 194, *ſedel* 373, *credence* 492, *laudar* 23, 366, *audua* 53; *vada* 314, *rada* 326, *lauda* 55, *aude* 481, *guida* 589 und bei Abfall des Endvokals in *cred* 545, *lod* 184, auch in der Präposition *ad* vor Vokalen *ad altri* 24, *ad ogn* 74, *ad un* 19 und im Relativpronomen *qed al* (geschrieben *qe dal*) 602. Es ist *dh* dafür geschrieben in *gadhal* 278, *ſedhere* 275, *ſidhança* 487; *vadha* 246, 483, *medhego* 515, *ridha* 485, *modho* 566. Gänzlich geschwunden ist *d* unter gleichen Umständen in *beneeto* 1, 334, *traitor* 455 (zweisilbig), *ſea* (= it. *ſede*) 406, *enſia* 392, und bei Abfall eines auslautenden Vokals in *ſe* 387, *ve* 75, *ri* 563, *auci* 579, *pro* 236. — *di*

bei Tonlosigkeit des *i* vor Vokal hat *ç* ergeben in *enveça* 188 (neben *envilia* 134), *meçan* 339, so auch in den mit übertragenem *i* gebildeten Formen *creça* 52, *caçer* 167, *caçere* 276; in *ancoi* 474, *enoi* 73, *oimai* 76 ist der hinter *i* befindliche Vokal geschwunden, bevor *ç* entstehen konnte; in *gladio* 382, *ſpendio* 420, *concordio* 176, *deſcordio* 175, *faſtidio* 73, *diavol* 280, *cotidian* 579 liegen gelehrte Wörter vor. Auch *dic* nach oder vor dem Ton und vor *a* hat *ç* hinterlassen in *vença* 29, *vençar* 93, 141 (neben *vendegar* 142), woran sich *mança* 212, *mançar* 389 schliefsen.

Wenn *nt* Auslaut wird, so bleibt es oder verliert *t*: *tant* 69, *quant mal* 181, *tan parlare* 48: entsprechend verhält sich *nd*: *mond* 42, *quand dieu* 55, *quand luogo* 162, *quand l'omo* 343, *grand gracia* 63, *ſegond qe* 64: *gran corteſia* 94, *gran part* 202, *don deu* 391, sogar *quan e* 345 (daher auch für *inde* sowohl *nde* wie *nd*, *n*); auffällig ist, dafs in französischer Weise *nd* sich in *nt* wandelt: *favelant* 70, *grant deſdegno* 135, *grant part* 270, sogar bei folgendem Vokal *reſpont umelmentre* 39, *grant onta* 121, *dont a* 135.

p zwischen Vokalen ist in etwas weiterem Umfang als im Toskanischen zu *v* geworden, zu *trova* 5, *povri* 12, *fovran* 28 (dazu *fovra* 27), *favio* 27, *ovra* 18, *adovra* 17, *ſaver* 9 gesellt sich auch *lovo* 569; neben dem nicht völlig volkstümlichen *ſoperbii* 8, *ſoperbia* 115 findet sich *ſoberbia* 113 und in der vorangehenden Überschrift. Auch *b* ist vor *r* zu *v* geworden in *enivriar* 307. Wie in Ugnçons Gedicht ist auch hier ursprüngliches oder *b* vertretendes *v*, wenn es in den Auslaut zu stehn kam, in *f* übergegangen: *catif* 83, 472, *nef* 207, *lef* 243, *lef-men* 496 (neben *lievementre* 419) und die Konditionale (3. Sg.) *aidaraf* 372, *poraf* 483 u. a. neben *vorave* 14, *parrave* 371, s. unten § 53. *v* zwischen Vokalen ist wenigstens in *çoa* nach *u* gefallen 197; *volçe* 213 ist wie tosk. *volge* eine durch Übertragung zu erklärende Form, deren *ç* gleich *ij* zu setzen ist.

17. Gutturales *c* zwischen Vokalen ist fast durchaus zu *g* geworden, nicht allein in *luog* 24, *vergogna* 72, *prega* 153, *pagará* 111, die zu den toskanischen Formen sich stellen, sondern auch in *amig* 11, *mendigo* 478, *dig* 14, *diga* 85, *fog* 561, *ruſtega* 293, *medhego* 515, *ſegond* 64, *ſegondo* 203, *ſegur* 298, *nigun* 86, *çoga* 382. In *poco* 20, 417, *poqeto* 463 ist gleiches nicht geschehn (vgl. prov. *auca*, *rauca*, *pauca* und die entsprechenden span. Formen), ebensowenig in *iocondo* 170, *delicadamente* 553. Das

zwischen *i* und *a* in *j* aufgelöste *c* stellt sich als *ç* dar in *plaideçar* 523. *fk* wird auch vor *i*, *e* durch *fc* dargestellt: *fciva* 67, *efciva* 259, *fcivar* 355, *fciera* 158, *fcernido* 331, *fcergnir* 531 (s. Cato § 19 Anm. und über *g* mit gutturaler Geltung vor *e*, *i* hier § 19).

18. *x* erscheint selten verwendet; in *luxuria* 270, *luxurioſa* 559 mag das lateinische Schriftzeichen den alten Doppellaut bezeichnen, *proximo* 472 hat *proſem* 403 neben sich, das für die Aussprache *ſ* zeugt, ob tönendes oder stimmloses will ich nicht entscheiden; *laſſa* 18, 194, *laſſará* 144 sprechen für letzteres; *exalta* 150, 544 und *axalta* 497 werden eher stimmloses *ſ* haben wie *aſaute* 486. *dixemo* 479 ist die einzige Form, wo intervokales assibiliertes *c* ein durch *x* dargestelltes tönendes *ſ* ergeben hat, während dieses sonst durch *ſ* dargestellt ist, vor dem Ton in *taſer* 60, *taſere* 63, *taſeſe* 85, *plaſer* 158, *deſeta* 383, *veſino* 178, *viſino* 361 (nicht in *omecidio* 316, *lucent* 557), nach dem Ton in *nos* 22, *vos* 227 (: *aſcos* 228), *plaſe* 359, *deſplaſe* 56, *deſplas* 32. *pas* 176, *tas* 62, *des* 124, *dies* 215, *des* 434, *deſeme* 535, *diſe* 60, *dis* 30, *amiſi* 102, *antiſi* 98, *biſi* 368 (?). *c* im Anlaut oder nach Konsonanten vor *e*, *i* giebt einen durch *c* oder im Auslaut *z* dargestellten Laut, der wohl stimmloses *z* ist: *cercar* 3, *cercaſe* 428, *celad* 350, *celado* 358, *celar* 494, *çaſcun* 283, *dolz* 170, *dolce* 96, *torce* 75, ebenso *c* vor tonlosem *i*, das einen Vokal nach sich hat: *plaça* 599, *deſplaça* 57, *faça* 595, *taça* 58, *foça* 133, *foz* 103, 393 (über den Laut des *z* in toskanisch *fozzo* sind Rigutini und Tedeschi ungleicher Meinung, jener läfst ihn tönend, dieser stimmlos sein, s. auch Buscaino Campo, S. 63), *marça* 80, *ço* (it. *ciò*) 15, *ça* (glbd. mit it. *qua*) 146; Ausnahme machen *çudiſio* 606, *veraſio* 398, *veras* 338, *verais* 402, in denen aber auch *i* nicht untergegangen ist. *t* vor tonlosem *i*, das einen Vokal nach sich hat, giebt nach Konsonanten *ç* (am Wortende *z*) *força* 2, *morça* 561. *començar* 26, *comenz* 3, *anci* 393, *anço* 578, *anz* 16, *nomenança* 421, *aconça* 451, *tençone* 47, *caça* 316, *percaça* 315 (abweichend wie überall *uſſo* 213, 232); nach betontem Vokal desgleichen: *vez* 342 (woher *veçad* 546), *mateça* 54, wovon *ſervifio* 131, 534, *deſpreſia* 165, 171 (dazu *priſiadho* 220) abweichen, indem sie auch *i* wahren, und *facio* 140, *primicie* 535, *gracia* 63, 287, 300 sich als Wörter der Schule noch weiter entfernen: vor dem Ton *ſ*: *raſon* 3, *raſone* 48, *faſon* 108, 348. — *fc* vor *e* oder *i* stellt sich ebenfalls als *ſ* dar, doch wird dieses hier den stimmlosen Laut bezeichnen,

wofür die Schreibung *naſſe* 292, *paſſe* 291, 251 neben *cognoſe* 59, *cognoſent* 187, *deſcognoſente* 33, *recres* 74, 347. *ſofriſe* 397, *enmatiſe* 580, *neſio* 308 zeugt. — *ſ* vor tonlosem *i*, dem ein Vokal folgt, finden wir als tönendes *ſ* wieder in *caſone* 118, 230, 347, *griſi* 346, *baſe* 360.

19. Anlautendes *j* ist vorherrschend durch *ç* vertreten: *ça* 78, 118, *çoa* 197, *çongo* 336, *çoga* 382, *çudiſio* 606, *çeta* 34, 80, 436; letzterem steht *gitadho* 212 als einziges Beispiel von Verwendung des *g* zur Seite, während *i* öfter auftritt: *iuſto* 165, 565, *iuſta* 230, *Iuda* 456, *iocondo* 170. Entsprechend verhält sich *j* im Inlaut: *peço* 34, 256, *peçor* 262, *deçunar* 504; *maior* 30, 42, 99, 217. *g* vor *e* oder *i* ergiebt ebenfalls *ç*: *çente* 12, *cente* 22, *arçent* 439, *acorçer* 77, *acorçe* 188, *acorce* 591, *reçe* (*regit*) 333, 451, *leçe* (*legit*) 452, *leça* 492, *encçegna* 233, *planz* 241, *traz* (it. *tragge*) 120, *conz* (l. *çonç*' ?) 484; daneben finden wir *geſte* 98, mit abgefallenem *j* für *g le* (it. *legge*) 16, 538 und mit ebensolchem Verlust im Wortinnern *maiſtri* 163, *amaeſtra* 35, *maeſtrar* 237; beim Laute *j* ist *g* beharrt in *agnoli* 167. Gutturalen Laut bezeichnet *g* in *caſtige* 38, *prege* 507, *priege* 508, *page* 536, *largi* 87 (vgl. über *ſci* § 17). In *çoi* 433, *çoioſo* 463 vermag ich nicht mit Ascoli Abkömmlinge von *jocus* zu sehn (Arch. III 436 Anm.), eher noch würde ich es für erlaubt halten die Annahme einer Entlehnung aus dem Provenzalischen oder dem Französischen gegen die einer Assimilierung des Anlauts der ersten an den der zweiten Silbe zu vertauschen, einer Assimilierung, deren Wirkung nachmals durch Weiterentwickelung des Anlauts wieder verloren gegangen wäre (*gau-jo, jau-jo, çoi*). — Über *dj* s. § 16.

21. *tr* und *dr* haben zwischen Vokalen ihr erstes Element eingebüfst: *pare* 1, 44, 507, 532, *mare* 532, *laro* 455, *vero* 557, *porá* 19, *poraſ* 483, 593 (aber *nudriga* 273); *rire* 187, 230, 568, *deſirar* 424, *deſir* 447, *crerá* 513 (neben *vedrá* 140, *vedhrá* 414, *deſidra* 178), wo allerdings, da *d* ursprünglich intervokal ist, es auch vor dem Zusammenstofs mit *r* geschwunden sein kann, s. § 16.

24. *w* erscheint als *gu* in *guadagno* 79, *guarda* 85, 108, *guarde* 146, *guaita* 233, *guarire* 283, *guera* 168, *guerra* 257, *guida* 589, als *v* in *varde* 9, 23, *varda* 118.

24*a*. Gemination ist auch hier selten; finden wir sie in *peccado* 99, 174 (sie fehlt in *pecad* 169, *pecador* 166), so treffen wir dagegen den

einfachen Buchstaben in *boca* 65, *toca* 66; *meto* 2, *letre* 5, *metre* 6, *tuto* 19, *atendre* 36, *porreta* 328, *benceto* 1, *dret* 4, *oto* 198, *trate* 352, *ſcrito* 5, *mati* 9, *enbateſſe* 259; *tropo* 7, *apela* 62; *aferma* 4; häufiger begegnet sie bei *l, n, r, ſ*: *illi* 17, *fello* 132 (aber *elo* 62, *belo* 131, *vilan* 31, *fradeli* 43, *folia* 51); *ſenno* 511 (aber *ſeno* 312, *done* 10, *pene* 425; dafür *a penna* 530 wie bei Uguçon 923); *terra* 573 (*tera* 167), *guerra* 257 (*guera* 168), *porreta* 328, *deſerra* 574, *corrente* 585 (*ſtracorer* 386), *parrave* 371 (*pará* 586), *terrá* 20 (*terá* 332), *romarrá* 105 (*verá* 596, *vorave* 14, 470); *altiſſemo* 1 (*altiſemo* 597), *poſſa* 8, 234, *noſeſſe* 86, 260, *enbateſſe* 259 (*taſeſe* 85, *auſaſe* 91), *poſſeſion* 299, *groſſa* 322, *eſſer* 119 (*niſun* 33); für *ſc* in *paſſe* 251, *paſſe* : *naſſe* 292 (*cognoſe* 59) u. s. w., endlich in einigen Wörtern, die im Toskanischen einfaches aber stimmloses *ſ* haben: *coſſi* 79, *coſſa* 337, 365, *cauſſa* 124 (*cauſa* 57, 125) und im Anlaut in *a ſſi* 248, *e ſſe* 106.

24*b*. Das zweite Element der Gruppe *kv* erscheint wie im Italienischen behandelt: *que* erscheint weit seltener als *qe*, so dafs letzteres als treueres Abbild des Gesprochenen wird gelten dürfen; auch in *quier* 288, *quer* 143 wird *u* müfsig sein. *cotidian* 579 hat auch Uguçon, ebenso *unca*.

24*c*. Auslautendes *m* ist in *n* gewandelt in *ſon* 369 und der Präposition *con*: *con l'om* 47, *con lui* 121, *con doi* 363, *con loſenge* 364, doch erscheint diese auch in der Form *com*: *com un om* 173, *com ſemena* 275, *com el* 499. Auch *como* 56 tritt, wenn es seinen Endvokal abwirft, in beiden Formen auf: *com ſen debia* 7, *com coven* 10, *com ſe vorave* 14, *com e* 96; *con ſe trova* 5, *con li iroſi* 8, *con povri* 12. Auch im Innern des Wortes wechseln *m* und *n* vor *p* und *b*: neben *compagnon* 41, *ſempre* 245, *ſemplo* 103, *tempo* 246, 108, *enſembre* 139 treten *conpoſto* Überschrift vor 1, *conporte* 44, *conporta* 180, *ſenpre* 88, *enſenbre* 371, *enprendre* 35, *ranpogne* 186, *enbriga* 86, *entranbe* 114 auf.

24*d*. *n* im Auslaute ist gefallen in der Negation, die zwar vor Vokalen *non* lauten kann: *non e* 47, *non entende* 49, *non a* 214, *non avrá* 334, vor Konsonanten aber immer *no* lautet: *no dirai* 13, *no ſan* 16, *no po* 18 und daher auch mit tonlosen Fürwörtern und *nde* verwächst: *nom reprenda* 13, *nol trovo* 15, *non ſea meiorado* 20, *non terrá* 20, aber auch vor Vokalen diese Form annehmen kann: *No e ric ne ſerá* 411, und dann mit denselben in einsilbiger Artikulation zusammenfliefsen darf: *E no e maior teſauro* 42, *l'amor de deu no avrá* 115, wenn sie nicht ihren Vo-

kal ganz einbüfst: *f'el n'e rico* 306, *n'e bon preftar lo fo* 529. Auch die Präposition *en* (*en cui força* 2, *en proverbi* 5) scheint ihr *n* einbüfsen zu können; ist vielleicht im ersten Verse *E nome* mit *El nom* oder (nach 598) *Al nom* zu vertauschen, so kann doch die Verbindung *el* für *en lo* nur zustande kommen, indem *n* untergeht oder doch dem *l* sich assimiliert: *el mond* 42 (*enl reng* 170, *enl pileng* 213 scheinen wie die entsprechenden im Buche Uguçons etymologische Schreibungen); und gleichermafsen wird das *n* thatsächlich geschwunden sein in *benl comanda* 538, während für *Et anl verais* (= *Et ane lo verais*) 402 allerdings ein gleiches schwer annehmbar ist, so dafs dort vielleicht *E an lo verais* zu schreiben sich empfiehlt. Das aus *m* entstandene *n* der Präposition *con* kann wie das von *en* schwinden, nicht allein vor dem *l* des enklitischen Artikels *col fo* 182, *col lion* 281, sondern auch vor dem des proklitischen *co l'autro* 549 (neben *con l'om* 47). Im Inlaut fällt das *n* der Präfixe *con* und *en* bisweilen: *coven* 10, *coviene* 64 (neben *convien* 125), *eriqife* 453 (neben *enriqir* 409, 429); auch in *ognucan* 109, das dem *agnucan* des Uguçon (mit Punkt über *u*) nahe steht, dürfte man nicht einen Fehler zu sehn haben, obschon *ognunca* 298, *agnunca* 351 überliefert sind. Vor tonlosem *i* (*e*), das einen Vokal nach sich hat, ist *n* palatal geworden: *bagno* 80, *ogno*, *vergogna* 72, *vergoigna* 108 (*ndj*), *regna* 36, *veigna* 140 u. dgl., auch vor blofsem *i* in *retegnir* 19, *vegnirá* 518 (neben *venir* 75, *tenir* 31), deren *gn* man allerdings im Hinblick auf *tegnudo* 27, *tegnua* 54, *tignudo* : *veg[n]udo* 506 auf Einwirkung des Präsensstammes zurückführen mag, während eine gleiche Erklärung für *fcergnir* 531 ausgeschlossen ist. Merkwürdig ist das *ag* (= *anni*) von 46; es erinnert an das im Uguçon § 24 *d* besprochene und auch hier sich wieder findende *luitan*. *gn* verhält sich wie im Italienischen: *enfegnamento* 4, *reng* 170, *regna* 419, nur dafs es auch in *defeognofente* 33, *cognofe* 59 nicht einfachem *n* gewichen ist. Eingeschoben ist *n* wie im Italienischen in *inverno* 250, aufserdem in *enftefo* 134, 156, das auch im Cato, Uguçon und sonst begegnet und hier als einzige Form des Wortes erscheint.

24 *e*. Umstellung hat *r* erfahren in *entrego* 454 (?). Es ist durch Dissimilation eingetreten in *meltris* 321 (wie im afz. *miautriz*), und ist nach *t* eingeschaltet in dem *-mentre* neben *-mente*, *-ment* zahlreicher Adverbia.

24*f*. Ursprünglich auslautendes *f* findet sich hier nirgends; das dasselbe in *mai* 17, 19, 40, 62, *plui* 14, 58, 323, *puoi* (*pof-t*) 412, *poi* 506, 510, *noi* 168 ersetzende *i* ist öfter aufgegeben: *ma* 38, 108, 438, *plu* 22, 124, *po* 84. Formen mit anlautendem *fp*, *ft*, *fc* kommen auch nach Konsonanten vor: *del fpirito* 2, *podes fcoltar* 233, *l'onor feiva* 67 (*l'efeiva* 259), *l'umel fta* 118, *el fta* 213. Endlich erwähne ich das bei Dante und andern alten Toskanern vorkommende *ea* für *eafa* 231.

IV. Flexion der Nomina und der Pronomina.

35. An Nominativformen gewährt der Text nur geringe Ausbeute: *hom* 33, *om* 38, *drago* 281, *laro* 455, *fello* 132, *fel* 248, vielleicht *peço* 586.

36. Der Plural der Feminina geht auf *e* aus, *i* haben nur diejenigen, die vor der Endung einen Vokal haben; also *letre* 5, *done* 10, *alte caufe* 125, ferner *le fine amiftate* 46, *parole fotile* 215, *le dolce parole* 367, *tute maltate* 391, *riqeçe grande* 427 (Singular *riqeça grande* 431); endlich *doi lengue* 363 (männlich *dui ladi* 325, *un an o dui* 509, *doi dan* 36, *doi mal* 182, *un an o doi* 388), *le foi riqeçe* 449, *foi eredence* 492, *le foi man* 508, *rei femene* 602, daher auch *bone e re*[*i*] 267. Abfall des *e* der weiblichen Pluralendung hat nur statt, wo sie italienischem *i* entspricht: *le tençon* 137, *grand riqeçe* 419, 423, *de peçor* (*eniurie*) 526, *tal* (*tençone*) 138; ohne Endung tritt begreiflicherweise auch *ea* auf: *tute le ea* 295. — Der Plural der Masculina hat zur Endung *i*: *proverbi* 5, *foperbii* 8, *boni coftumi* 10, *favi* 13, *omini* 16, *parleri* 69, *rari* 387, *grandi defdegni* 575, s. auch § 1. Gutturaler Stammesauslaut ist vor *i* unverändert in *riqi* 12, 462, *poqi* 398, *ric avari* 434, *largi* 87, dagegen gewandelt in *antifi* 98, *amifi* 102, 345, *antis* 519, vielleicht auch *bifi* 368. Von Wörtern, deren Stamm auf *l* ausgeht, zeigt neben *fradeli* 43, *fioli* 44, *foli* 70 und den gekürzten *tal* 69, *mal* 182, höchstens *i agnoli* 167 eine Besonderheit, wenn es wirklich nur zwei Silben bilden und *i* nicht einfach abgeworfen werden soll. Von *ag* (*anni*) 46 s. § 24*d*. Abfall des Plural-*i* ist in weitem Umfang gestattet: *doi dan* 36, *tut foi dit* 74, *mort fem* 76, *li catif* 83, *ric avari* 434, *tuit* 340. — Die Neutra *gefte* 98, *bele veftimente* 497 zeigen weibliche Endung.

38. Anschluſs von Wörtern, die auf *e* ausgehn sollten, an den Typus der lateinischen zweiten oder der ersten Deklination je nach dem Geschlecht zeigen schon im Singular *ogno defcordio* 175, *ogno ben* 282, *ogno peccado* 189 (*ogna luog* 297), *nomo* (: *omo*) 472, *legro* 160 (italienisch), *un meſo* 198; *ogna le* 16, *ogna nova* 100, *granda legreç* 236 (*grand alegr.*?), *legra banca* 302, *femena comuna* 311, *feu* (= *fede*) 406; umgekehrt *çente* 123 wie bei den alten Sizilianern und Toskanern. Über *eu* am Wortende s. § 3.

Abfall der Auslaute *o* und *e* im Singular ist in weitem Umfang möglich: *grop* 320 (*trop* 73), *tenp* 470, *corp* 548; *part* 22, *mort* 241, 430, *dit* 32, *tut* 32, *mat* 37, 77, (*toſt* 174), *fet* 241; *Girard* 6; *ric* 459, *poc* 89; *preg* 153, *amig* 224; *meltris* 321, *befognos* 103, *pas* 176, *vos* : *afcos* 228, *cortesment* 151; *apres* 113, *ades* 128; *vez* 342; *reng* 334, 170, *befong* 370; *fig* 1, *Pateg* 6, *mieg* 89, 148, *confeg* 514. Nach intervokalem *t, d* s. § 16, nach *nt, nd* s. ebenda, nach *v* (wofür dann *f*) s. ebenda.

39. Der bestimmte Artikel: *lo ſplanamento* Überschrift vor 1, *lo par* 29, *dis lo ſcrito* 266, *lo lion fort e l'orſo* 255, *qe l'autro* 26, *l'amor* 41, *l'un l'autro* 194, *l'antigo* 376. — *al mat* 239, *a l'autro* 11, *a l'omo* 57, *a lo di* 408 (wie bei Uguçon 346); *del pare. del fig* 1, *de l'an* 268, *del ſpirito* 2; *dal mario* 45; *en lo riſo* 227, *en l'enſteſo* 174, *el mond* 42, *el cor* 279, *el ſo reng* 334, *el ſen* 323, *enl reng* 170, *enl pileng* 213; *con l'om* 47, *co l'autro* 549, *col ſo* 182, *col ſavi* 254, *col lion e col drago* 281, *col lovo* 569; *per lo calore* 207; *entrel ſo tan parlare* 48; *el* (= *et lo*) *mal* 18, *el maior* 30, *el ben* 67; *ſel piçol* 29, *ſel ben* 56, *quandol ſoperbio* 181, *comol can* 212, *mal mat* 108, *tutol ben* 17, *tutol pecad* 169, *torcel naſo* 75, *perdel ſo* 274; über *anl* (*anche lo*) 402 s. § 24*d*.

la mugier 45, *l'autra çent* 192, *l'iſtad* 249; *a la çente* 186; *de la çente* 202, *de la lengua* 21; *en la ſoa* 158; *per la feneſtra* 231; *entre la çente* 12.

li ſavi 13, *li fradeli* 43, *li catif* 83, *ſe li autri* (4 Silben) 70, *li umili* (4 Silben?) 170, *li iroſi e li* (3 Silben) 8, (*departir*) *i amiſi* 102, 345, 367, *i agnoli* (2 Silben?) 167; *a i ogli* 269; *de li prorerbii* Überschrift vor 1, *de li ſoi* 592, *de li mati* 265, *dig compagnon* 41, *dig baron* 98, *dig maior* 99, *dig maiſtri* 163, *dig ſavi* 188, *dig pecadi* 504, *dig antis omini* 519; *dai pecadhi* 509; *ſovraig riqi* 462; *e i omini* 66, *e li* (einsilbig) *ſoperbii* 8, *qig*

autri (*che gli altri*) 92, *qig fiiol* (*che i figliuoli*) 507, *tutig ver diti* (*tutti i veri detti*) 101.

le fine amiſtate 46, *tute le altre* 318, *le primicie e le deſeme* 535; *a le done* 10, *a le ſoi man* 508, *en le ſoi riqeçe* 449.

40. *da* erscheint nirgends an Stelle von *de* gebraucht.

41. Persönliches Fürwort.

a. eu 13, 14. Der betonte Casus obliquus kommt nicht vor. Der tonlose lautet *me* 370, 509 und ist in Z. 2 einzuschalten; sein *e* ist elidiert in *m'e viſo* 197; es ist verloren in der Enklisis *nom* (oder *nem*) *ferve* 370. — *noi ſem* 168; tonlosen Casus obliquus zeigen *ne dis* 266, *ne dia* 603, in der Enklisis *ken dea* 599, *e ſin guard* 600, *e guarden* 602, 605, *façan* 605; *ſe* für *ne* findet sich hier nicht, was zufällig sein kann, da die erste Person überhaupt sehr selten vorkommt.

b. tu 523, 524. Casus obliquus betont: *ſovra te* 528, *teg' enſenbre* 371, tonlos: *te parrave* 371, *te ſos* 372, *te pará* 586, *t'aidaraſ* 372, *ſi t'acorda* 524. — Plural nur im tonlosen Casus obliquus nachweisbar: *ve voi contar* 113, *ve digo* 358 (in *ve çongo* 336 könnte *ve* Adverbium sein).

c. elo Überschrift vor 21, 62, *el no de* 26, *el vol* 32, *el favela* 61, neutral: *el ge n'e fors* 25, *el non e qi l'apela* 62, *el ie beſogna* 107, ebenso 120, 520; männlich steht als Nominativ einmal *lo* 512. Casus obl. betont: *a lui* 112, *fença lui* 116, *con lui* 121, aber in *deventa tal con lui* 204 steht *lui* für den Nominativ wie andererseits *el* als Casus obl. in *com el no ſe tençon* 499. Tonloser Dativ: *li dirá* 53, *li des* 124, *li torn'* 216, *li vol ben* 241, *li vegna dano* 394, öfter *ie* oder, was damit eins, *ge*: *ien vegna* 36, *ie 'nfegne* 38, *no ſe ie tien* 39, *ie val* 50, *ie deſplaſe* 56, *ie veigna* 140, *ge torce* 75, *ge vien* 242 (wo *ge* Adverbium sein kann), *i'avia* 54, *i'avrá dad* 90, *i'avien* 121; mit vokalischem Auslaut des vorangehenden Wortes verbunden: *qeil deſplaça* 57, *qei noſe* 132, *qeig noſeſſe* 260; *qig da* (= *chi gli dà*) 374; *noi noſeſſe* 86, *noi tol* 108, *noi laſſa* 326; *fig* (= *ſi gli*) *fai* 261, *fig torn'* 150; *eg fai* 286; *quandoi beſogna* 432; *ſe la ſoberbiag monta* 122, *ontaig dona* 278. Tonloser Accusativ: *lo vol* 6, *lo fai laudar* 60, neutral: *lo ſerva* 142; *l'eſplana* 6, *qi l'apela* 62, neutral: *far l'auſaſe* 91; mit Verlust des *o* enklitisch: *nol trovo* 15, *qel deſdegne* 37, *qil trova* 42, *iel da* 55, 283, *iel comandase* 309, *deul da* 236, 362, *ſal tornar* 308, *toſtol recordará* 240; *benl comanda* 538.

ela 22, 40, 246, *el'e* 273, 293. Casus obl. betont: *per lei* 290, *fovra lei* 303; *de li* 260 (wo *li* auch Adverbium sein kann). Tonloser Dativ wie fürs Masculinum: *li fai onore* 285, *ie 'nfegna* 319; mit vokalischem Auslaut verwachsen: *foperbiai cres* 285. Tonloser Accusativ: *la conporte* 44, *no ie la de dir* 58, *l'avrá audua* 53, *qi l'a* 284.

illi 17, *ilil ve* 75, *q'ig fa ben* 15, *f'ig vol anq ig parlar* 24, *q'ig* 88, 507, *ilg* 81 (?). Betonter Casus obl.: *per lor* 15, *de lor* 25, 84, *lauda fi e lor* 164, *qel pare priege lor* 508. Der tonlose Dativ lautet wie im Singular: *fe li autri li fala* (*manean loro*) 70. Tonloser Accusativ in Anlehnung *qig* (*chi li*) *va ranpognando* 368, *bandonar noi de* 532, *quandoi leva* 269.

ele 296, 425. Betonter Casus obl.: *fença ler* 296, *de lor* 405 (erstere Form begegnet häufig in Super natura fem). Tonloser Accusativ: *ben le fa* 98, *el le fará* 144, *no le de defirar* 424.

d. Betont: *autrui e ffe* 106, *phui favi om de fe* 128, *da fe fi la remova* 190, *çoga fego* 382, *fi enfteſo* 156, *lauda fi e lor* 164, *de fi* 224, *a ffi* 248, *perdud a fi e deu* 330, *fi e lui* 396, *luitan de fi* (= *da lui*) 564. Tonlos: *fe trova* 5, *fen debia mendar* 7, *fe poffa omiliar* 8, *fe varde qi fe vol far laudar* 23, *laudarfe* 220, *no f'atent'a vençar* 141. Angelehnt: *nos po tenir* 228.

42. Demonstratives Pronomen und Adjektiv: *queft a* 76, *cognofent om e quefto* 187; *en quefto mondo* 133, *en queft mond* 264; *aqueft altro* 336; *qe 'n fto mondo* 68, 189, *fto mat* 77, *fto dir* 335. — *quelo qe blafma* 183, *quelo non e dret omo* 369, *foperbi om e quelo* 127; *quel qe çeta* 80, 103, 206, *quel non e bon amigo qe* 363, 381, *mat e quel qe* 294, *quel e quel qe'nreqife* 416 (Nominativ); *quel vifita e caftiga* (Accusativ) 539; *quelui qe vol far ben, tenporiro fe leva* 543, *malparler fe po tenir quelui* 31 (wenigstens im ersten Falle Nominativ); *de quili qe* 7, *da quig qe* 241. Adjektivisch: *en quel mal* 134, *quel altro* 182; *quig amifi* 387, *quig enfteſi* 510; *dopla foperbia e quela* 159, *con quela* (*muier*) 317, *qu'a* (*amiftate*) 348; *aquele grand riqece* 423. — Neutral: *queft en vero ve digo* 358, *recordando quefto* 496; *ço m'e vifo* 197, *ço e la meior coffa* 337, *ço e fen* 193, *'ço q'ig de* 15, *ço qe dir ie volia* 52, *de ço e'avien* 77; *fegur fea de quelo e'ognunca mal avrá* 298, *faça quelo ond el aiba vergoingna* 304, *nol de laffar per quelo* (deswegen) 342, *nol dig eu per quelo* 493, so auch

in der Konjunktion *per quel qe* (*perciocchè*) 22, 406, gleichbedeutend mit *per ço qe* 88, 513.

tal (solcher) 53, 69, 87, 89, 94, 104, 126, 131, 138, 421, wo zum Teil auch schon die Bedeutung „manch einer“ angesetzt werden kann, immer aber entweder förmliche Hinweisung statthat oder eine Determination durch Relativsatz oder einen Satz mit *com* folgt; es fehlt beides in *tal fiada* „manchmal“ 120; bemerkenswert ist der Gebrauch von *tal* in 446, 554, wovon später. *cotal guadagno con* 79, 264. *autretal* 253, 518. *entrel fo tan parlare* 48; neutrales *tanto* 209, adverbiales 69. *cento cotanto* (zu vergleichen mit *cento milia tanto* im Uguçon 98, s. dort § 46 und vgl. Mussafia zur Katharinenlegende I, S. 236) 550, adverbial 354. *f'envilia enfteſo* 134, *fi enfteſo* 156, *en l'enfteſo peccado* 174, 552.

42*a*. Relatives und interrogatives Pronomen und Adjektiv. Relativ beziehungslos im Nominativ männlich: *qi parla* 27, ebenso 35, 40, 62, auch *ki* geschrieben 39, 57, *qi unca* 263[1]); *qui* 379, 465 könnte noch gleiche Laute bedeuten wie *ki*, aber das häufig in gleicher Funktion auftretende *cui* hat die besondere Schreibung schwerlich umsonst: *cui l'a, da ſe ſi la remova* 190, 194 (eingeführt für *cun* der Handschrift), *ſol e cui lo demena* 580, *cui illi vol fia* (Plural) 17; andererseits treffen wir *qe* 130, das man unbedenklicher in *qi* ändern dürfte, wenn nicht auch 333 geschrieben stünde *C'al ſen de rea femena ſe reçe, . . Con deu non avrá parte*; als beziehungsloser Casus obl. tritt persönlich nur *cui* auf und zwar im Sinne des Dativs ohne *a* 149, 236, 301, 347, mit *a* 300, 362; neutral treffen wir *que* in *tuti n'a que veder* 194. Bezogenes Relativum ohne Unterschied des Geschlechtes, der Zahl, des Casus ist *qe*, das als Nom. sg. 38, 63, (*q'* 45), als Nom. pl. 7, 16, 99 (*c'* 46) erscheint, als Acc. sg. männlich oder neutral 52 (*c'* 4, *q'* 15). Daneben findet sich als Nom. sg. auch *qi: ogn'om qi po* 311, *quel . . qi l'amig met* 394, *l'om qi nol ve* 503, und als Nom. pl. fem. *qed: femene qed al mond enganad* 602. Als Dativ findet sich ohne Präposition *cui: femena cui deſplas ogno ben* 282, 335, *un . . cui diga* 492, *l'omo cui deu vol ben* 539, dasselbe ohne

[1]) Sehr oft so gebraucht, dafs es einem lat. *ſi quis* gleichbedeutend ist, d. h. so, dafs der Relativsatz ein persönliches Wesen hinstellt, ohne dafs doch diesem ein bestimmtes Verhältnis zur Aussage des Hauptsatzes angewiesen wird, so 42, 71, 134, 161, 162, 165, 221, 451.

Präposition auch als Genitiv: *en cui força* 2, *al cui nom* 598; im Sinne des Dativs steht auch *a cui* 413; *per cui* findet man 168. — Von Interrogativen trifft man blofs das neutrale *que* oder *qe*: *no guarde .. que fe toia* 146, *que val* 199, *que fará* 330, *no fa queg aviegna* 474, *fe recorda ben que e ne que ferá* 495, *no fa que e defoto* 498, *no fa per qe vi com* 172, *per que* 512; endlich das adjektivische *qual* 430. — *quanto* ist relativ 32, 88, 152, 594, relativ und adjektivisch 181, interrogativ 66.

43. Das aus *inde* entstandene Adverbium hat seinen Anlautvokal überall eingebüfst: *fe nde recorda* 402 (Hds. *fende*), *el no nd'a* 262 (Hds. *nonda*). Wenn es als blofses *n* zwischen Vokalen steht, ziehe ich es zum nachfolgenden: *el ge n'e* (Hds. *gene*) 25, 135, *nignn fe n'enbriga* (*fen*) 86, *una tal n'abandona* (*na bandona*) 294, *no n'iffirá* (*non iff.*) 314, *no n'enprenda* (*non enpr.*) 342, *qui n'a* (*na*) 439. Folgt ein Konsonant, so lasse ich das *n* mit dem vorangehenden Vokal verbunden, wie es denn auch die Handschrift natürlich nie vereinzelt hinstellt: *com fen debia mendar* 7, *fi poco non terrá, qe non fea meiorado* 20, *fel piçol no fen vença, lo par fors fen laimenta* 29, *ien dis* 30, *fpetan grameça* 160, *e'n blafmon po caçere* 276, *gramon fta* 344. Auch hier bemerken wir (wie im Uguçon und sonst), dafs das Wort auch „daselbst", „dahin" heifst: *f'ela no nd'e, fi vien* 40, *umelmentre ne ftea* 145, *ne da favore* 258, *f'el fe n'enbateffe* 259.

Das *ibi* entsprechende Wort liegt vielleicht in *ve* 336 vor; sonst steht dafür *ie* (auch *ge* geschrieben): 25, 36, 135, 258, 274, 333, *no g'el doman* (*non c'è il domani*) 380. Vorangehendem Vokal sich anlehnend erscheint dasselbe Wort in *ça noi po venir mal* 254, wo vielleicht *non* (*non ne*) natürlicher sein würde.

44. Possessives Adjektiv.

a. meu como ferá 224, *lo fignor meu* 597.

c. laudar trop fo lavor 163, *entrel fo tan parlare* 48, *lo fo çançar* 82, *lo fo preg* 153, *del fo contrario* 193, *un fo amigo* 395, *doi mal col fo* 182, *c'om lod lo fo* 184, *perdel fo* 274, *lo fo* 529, *de l'amig fo* 353.

de foa propia boca 65, *de foa boca* 111, *fegondo foa ftolteça* 203, *en foa enfermitad* 533, *f'amiftat* 223, *la foa ira* 116, *la foa fameia* 130, *la foa fciera* 158, *du cafa foa* 355, *la gloria foa* 448.

tut foi dit 74, *li foi mal* 528, *de li foi enemifi* 592, *qig foi* 486.

foi credence 492, *le foi riqeçe* 449, *le foi man* 508.

45. Die Komparative *maior, peçor* (ersterer immer mit *i*, letzterer immer mit *ç*) *meior*, dazu *peço*, *mieg* (§ 12), *plui*, *men* geben zu keiner Bemerkung Anlafs.

46. Zahladjektiv und Zahlwort.

un an 388, *un o doi* 92, *una çuca* 89. *nuo, nuig, nua* s. § 14. *nigun* 86. *nifun hom* 33, *nifun* 485, *nefun parente* 400. *niente* 34, 137, *nient* 457, 460. *l'autro no pauſa* 26, *li autri li fala* 70, *qig autri* 92, *lo ſerva ad un altro* 142, *un'altra* 135, *per autra una tal n'abandona* 294, *qin po altro* 221, *avia dit d'autro* 54, *dea luog ad altri* 24, 556, *adorna autrui e ſſe* 106, *deſplas a altrui* 32, *ad altrui* 147, 179, *per alt[r]ui* 351, *le 'niurie d'altrui* 525, *a l'autrui menſa* 145, *ogn' altrui dito* 183, *en l'autrui ca* 231, *el e autrui* 273, *l'autrui muier* 315, *de l'altrui recere* 584, *ſir autrui enemigo* 375, *le coſe altrui* 409. *alcun deſcognoſente* 33, *alcun homo* 407, *no ſe de alcun laudar* 65, *ſ'alcun avrá* 542. *alget*, das im Uguçon vorkommt, auch, wie mir Ascoli zutreffend bemerkt, im Friulanischen fortbesteht und zu lat. *aliquid* (fz. *auques*, sp. *algo*) noch das Deminutivsuffix hinzufügt[1]), begegnet hier nicht. *poco* 20, 417, *poc val mieg* 89, *poqi n'e* 398. *poqeto* 463. *dig phui o men* 14, *nos plui* 22 (*plufor* fehlt). *no porá tuto retegnir* 19, *e 'n tut deſplas* 32, *tuto quant el vedhrá* 414, 593, *avien a tuti* 79, *dirá de tuti* 84, *tuit ſem d'una man* 340, *tuta çent* 268, 177, *tuti parlar* 97, *tut ſoi dit* 74, *tuta l'autra çent* 192, *tutol ſo ſaver* 218, *tutol pecad* 169, *tutig ver diti* 101, *un teſto tuto roto* 238, *tut ço c'* 180, *el le ſará ſtratute* 144. *çaſcun ſe pagará* 111, *çaſcun om* 283. *ogno deſcordio* 175, *ogna le* 16, *ogna nova* 100, *ogn'om* 74, 75; *en ogna luog* 297. *agnunca afar* 351; *ognucan om* 109. *qualqe cauſa* 25, 148, *qualqe puça* 90, *qualqe onor* 149, *qualqe menda* 341; *qualqe ranpogne* 186 (Plural!), *un qualc'amigo* 339. *entranbe* 114.

doi dan 36, *doi mal* 182, *dui ladi* 325, *un an o doi* (*dui*) 388, 509, *un o doi* 92, *doi lengue* 363, *doi ora* 211, *una fiada e doa* 356. *fete ſavi* 218, *per un fet* 222. *oto di* 198. *des dig vie avari* 434. *ien dis per una trenta* 30. *quarant' ag* 46. *cento cotanto* 550 (s. oben § 42), *de cent un* 346, *un de mile* 492. — *primeramente* 21.

[1]) Es entspricht also genauer dem afz. *auquetes*.

V. Flexion des Verbums.

47. An Formen der dritten Person des Plurals, die nur als solche auftreten können, begegnen blofs zwei: *omini qe no fan ogna le* 16, *fin q'ig l'an* 507; vielleicht gehört dazu *fir* 81 (s. § 52). Sonst treffen wir durchweg die dritte des Singulars, wo die dritte des Plurals erscheinen müfste, auch von *aver*, dessen dritte des Plurals wir eben gesehn haben: *femene qed al mond enganad* 602; auch von *effer* zeigt sich hier keine vom Singular unterschiedene Pluralform: *homini q'e pro* 87, *et e doi mal col fo* 182. Also *Mai, cui illi vol fia, fe tutol ben adovra E fai* (oder *fal*) *ben el mal laffa, no po far meior orra* 17, *f'ig vol anq ig parlar* 24, *Se li autri li fala, foli va favelant* 70, *Li catif qe l'afcolta, fe penfa e fta muti* 83, und so immer auch in andern Zeit- und Modusformen: *De quili qe parla tropo, com fen debia mendar* 7, *li favi nom reprenda* 13, *arrá* 90.

48. Die zweite Person des Singulars kommt überhaupt nur dreimal vor: *tu di* (*debes*) 523, *tu poi* 524 und *t'acorda* (Imperativ) 524; dafs sie mit *s* hier nicht nachzuweisen ist, beweist nicht, dafs diese Bildung dem Dichter ganz fremd gewesen sei.

49. Die Gerundia gehn ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit der Verba zu der oder jener Konjugation auf *ando, and, ant* aus, neben *vantando* 222, *ranpognando* 368, *trovand* 347, *menand* 364, *favelant* 70 stellt sich wenigstens *riando* 195: doch erscheint *corendo* 483 mit der ursprünglichen Endung. Participia praesentis fehlen nicht und weisen sämtlich im Gegensatze zu den Gerundien die Endung *-ente* auf, die aber hier nirgends unberechtigt ist: *cognofent* 187, *defcognofente* 33, *mainent* 458, *pofent* 523, *fofrent* 547, *ardent* 561, *corrente* 585.

50. Über die Endung der die Flexion betonenden Participia perfecti ist oben in § 16 das Erforderliche gesagt: in einigen zeigt sich vielleicht Nachbildung der Gestalt, die der Stamm in gewissen Formen des Präsens annimmt: *tegnudo, tignudo* 27, 54, 126, 154, *veg[n]udo* 506, wovon § 24*d* die Rede gewesen ist.

Unter den den Stamm betonenden Partizipien ist wie im Uguçon *dita* 206, *dit* 32, neben *beneeto* 1, 334 hervorzuheben; die übrigen, *conpofto* Über-

schrift vor 1, *ſcrito* 5, *enteſo* 50, *remaſe* 138, *viſo* 197, *ſat* 222, *aſcoſo* 228, 271, *arſo* 454, *meſſo* 456, *repreſo* 522, *reclus* 573, haben nichts Auffälliges.

51. Von schwachen Perfekten erscheint nur das von *començar*, dessen erste Person der Einzahl *començai* 598 lautet, und dessen dritte auf *á* ausgeht 169, wenn dort nicht etwa das *a* von *ſoperbia* als Hülfsverbum abzulösen und *començá* als Participium aufzufassen ist.

52. Aufserdem finden sich stammbetonte Perfecta in geringer Zahl und mit Ausnahme von *fui* 510 nur in der 3. Person: *dis* 78, *ave* 95, *fe* 104, 167, 168, *vos* (tosk. *volſe* neben *volle*) 104, *fo* 306. Vielleicht ist auch *fir* 81 ein Perfectum; es ist in diesem Falle eine dritte der Mehrzahl mit besonderer, von der des Singulars verschiedener Form.

Imperfecta des Konjunktivs finden sich in etwas gröfserer Zahl, leider wiederum nur in der 3. Person: *auſaſe* : *paufaſe* 92, *comandaſe* : *vedaſe* 310, *penſaſe* 467, *penſas* 465, *taſeſe* : *noſeſſe* 86, *enbateſſe* : *noſeſſe* 260, *bates* 198, *reſpondes* 203, *podes* 233, *voles* 238, *ſoſe* 96, *ſos* 372, 520, *ſtes* 272. *ſides* 147 möchte man geneigt sein für *ſir* in Anspruch zu nehmen; doch ist ein so lautendes Imperfectum des Konjunktivs sonst nicht bekannt und schwer zu begreifen, es sei denn nach *rides* gebildet, wozu die Übereinstimmung zwischen *rir*, *ri* und *ſir*, *ſi* Anlafs geben konnte; bei Bonvesin lautet es *ſiſſi*.

53. Auch vom Konditional hat Pateg hier nur die 3. Sing. zu verwenden Veranlassung gefunden; sie setzt das *ave*, das uns als Perfectum von *avere* begegnet ist, an den Infinitiv, und so ergeben sich *aidaraf* 372, *çetaraf* 466, *trovaraf* 468, *vorave* 14, 470, *parrave* 371, *poraf* 483, 593, *verave* 528, *moraf* 578, *feraf* 94.

55. Das Präsens des Indikativs zeigt wenig Bemerkenswertes. Die erste Person der Einzahl haben wir vor uns in *trovo* 15, *comenz* 3, *guard* 509, *torn* 510, *preg* 597; *meto* 2, 333, *çongo* 336, *digo* 358, 370, *dig* 14, 493; *finiſc* 598; *ſon* 369, 510; *voig* 3, 191 oder *voi* 21, 113; *ai* 509, *ſai* 93. Von der zweiten der Einzahl s. § 48. Von der dritten (die auch für die Mehrzahl gilt) ist nur hinsichtlich des Schwindens des Endvokals zu reden nötig, der natürlich bei Verben erster Konjugation sich behauptet: *aſerma* 4, *trova* 5, *eſplana* 6, *parla* 27 (daneben *parola* Überschrift vor 191!), *mança* 212, 581, *blaſma* 131, *blaſtema* 81, dagegen wo er *e* ist, fallen kann: *mente* 498, *departe* 41 neben *part* 43, 260, *met* 394;

perde 152, *prende* 155, *ofende* 172. *fiede* 145, *aude* 481, *entende* 49, *reſponde* 49 neben *perd* 37, 156, 348. *pud* 82, *cred* 545, *reſpont* 39, *po* 18, 31, *ve* 75, 344, 503, *cre* 489, *avé* 490, *ri* 563, *auci* 579; *deſplaſe* 56, *diſe* 60, *noſe* 132 neben *deſplas* 32, *tas* 62, *nos* 22, *des* 124, *dies* 215, *dis* 30, 37; *enreqiſe* 416, *enmatiſe* 580, auch *ſofriſe* (daneben auch *ſofre* 540, it. *ſoffre*) 397, *deſcreſe* 415, *paſſe* 251, *naſſe* 292, *cognoſe* 59 neben *recres* 74, 347, *cognos* 269; *reçe* 333, 451, *leçe* 452, *volçe* 213, *acorce* 591 neben *traz* (it. *tragge*) 120, *planz* 241. Dafs neben *vive* 583, *receve* 584, *ferve* 370, 476, *move* 175 und *torce* 75 gekürzte Formen fehlen, wird Zufall sein. Daneben seien noch angeführt *e* 25, 40, *ſe* (oder *ſ'e* 267), *a* 32, 536, *de* 11, 12, 26, *ſa* 66, 161, *ſai* 18, 60 oder *ſa* 49, 88, *vai* 512 oder *va* 70, 175, 517, *da* 55, *adá* 187, *ſta* 83, 97. Dazu kommt *ſi*, s. § 57.

Die erste Person der Mehrzahl kommt nur selten vor; dafs sie durchweg *-emo* als Endung zeigt, ist hier weniger auffällig als anderwärts, da es sich nur um *avem* 265, *devemo* 480 und *ſem* 76, 168, 340 handelt. Die zweite der Mehrzahl ist gar nicht zu belegen.

Im Präsens des Konjunktivs werfen die den Stamm betonenden Formen der Verba auf *-ar* das *e* bisweilen ab, das sich noch findet nicht blofs in *livre* 601, wo es nicht verloren gehen konnte, sondern auch in *caſtige* 38, *prege* 507, *page* 536, *varde* 9, 23, *guarde* 109, 321, *porte* 109, *conporte* 44, *truove* 176, *penſe* 329, *laſſe* 595, *baſe* 360, *deſdegne* 37, *enſegne* 38, *favele* 51, *demore* 317; man trifft also *lod* 184, *guard* 311, *damand* 356, *las* 552, *tençon* 499, *ſper* 223, *dur* 388. Von denen auf *a* haben *vadha* 483, 246, *vada* 314, *rada* 326, *enprenda* 9, *reprenda* 13, *perda* 312, *bata* 360, *meta* 300, *viva* 68, *diga* 85 nichts Bemerkenswertes; *leça* 492, *conz* 484 (wenn dafür *çonç* geschrieben werden darf) zeigen den Stammauslaut so behandelt, wie er nur vor *e*, *i* es sein sollte; von denen, die im Lateinischen vor *a* ein *e* oder *i* haben, erscheinen *ridha* 485, *tema* 72, 306, *remova* 190, wie im Italienischen, in Formen, die für Aufgabe desselben zeugen, so auch *para* 57, während in *debia* 7, *abia* 91, 588, *ſapia* 500, *aiba* 304, 566, *aib'* 341, *vaia* 365, 408, *caia* 502, *tiegna* 487, *tegna* 320, *manteigna* 139, *vegna* 36, *veigna* 140, *aviegna* 474, *faça* 304, 595, *taça* 58, *deſplaça* 57 das *i* sich behauptet oder wirksam erwiesen hat, und *toia* 146, 603, *voia* 457 wie anderwärts, auch *creça* 52 sich jenen anschliefsen. Ich erwähne endlich *fia* 17, 184, 251 oder *ſea* 20, 219, 293, *dea* 24, 146,

305, *ſtea* 145, *ſia* 206, *poſſa* 8, 234, *eſca* 558. Von *ſofrir* erscheint *ſofera* 157 und *ſofriſca* 442. — Die erste der Mehrzahl ist vertreten durch *adovrem* 604 und *ſeam* 606; ein Konjunktiv in aufforderndem Sinne kann auch *parlem* 266 sein, während *dixemo* 479 eher ein Indikativ sein wird.

56. Die Imperfecta des Konjunktivs sind in § 42 aufgezählt; an solchen des Indikativs finden sich nur *volia* 52, *avia* 54.

56*a*. Ein Imperativ ist *t'acorda* 524; s. auch § 55 am Ende. Als negativer Imperativ dient der Infinitiv 524, 528.

56*b*. Der Infinitiv zeigt wenig Bemerkenswertes: *cercar* 3, *mendar* 7, *omiliar* 8, *andar* 11, *ſtar* 12; *taſere* : *tenere* 64, *ſedhere* 275, *taſer* 60, *plaſer* 158, *tener* 424 (*tenir* 31, *retegnir* 19), dazu *caçer* 167, 276; die den Stamm betonenden auf *-er* s. § 9; *ſenir* 3, *venir* 75, *querir* 125, *enriqir* 422, *guarire* 283; endlich *eſſer* 119, 453, *ſir* 61, 375, *dir* 14, *far* 23, *tor* 221. Das Futurum entsteht daraus in der gewohnten Weise: *blaſmará* 87, *laudará* 89, *pagará* 111, *dará* 290; *vedhrá* 414, *porá* 19 (*potrà*), *ſtovrá* 412, *avrá* 53, *romarrá* 105, *parà* 586, *terrá* 20, *terá* 332; *dirai* 13, *ſerá* 116, 224, 411, *ſará* 56, *crerá* 513; *vegnirá* 518 (neben *devenrá* 481 und *verá* 596), *iſſirá* 314, *partrá* 68. Die beiden Bestandteile des Futurums erscheinen noch als geschiedene Wörter in *ſ'a ſalvar* 412 und *avrá vendegar* 142, in welchem letzteren das Futurum von *aver* statt des Präsens zur Anwendung kommt. Beachtenswert ist *er* (*erit*) 54, das sonst wohl auf italienischem Boden nicht gefunden ist.

57. Ersatz des Passivums giebt *ſir* : *ſi tegnudo* 27, 126, 505, *ſi* (*ſervi*) *a lui* 148, *ſi conputado* 202, *ſi deſpreſiado* 576; *ſia tegnudo* 206, *ſia dita* 489, *ſia uſado* 575; *ſides* .. *ſervi* 147? *ſir enteſo* 61, *ſir arſo* 454 [1]). Daneben findet man *vien auduo* 153.

VI. Adverbien.

a. Der Zeit und der Wiederholung: *adeſſo*, *ades* (immer) 128, 132, 402, 587, *aló* (sofort) 21, 122, 260, 312, 354, 535, 592, *anc*, *anq*, *an* (auch) 24, 114, 135, 193, 601, 402, *ancoi* (heute noch) 380, 474, *ancor* (noch) 50, 520, *apres* (hernach) 113, *ça* .. *no* (nicht etwa, keinesfalls)

[1]) In Verbindung mit einem Substantiv, d. h. gleichbedeutend mit ital. *diventare*, steht *ſir* in Z. 375 *ſir autrui enemigo*.

78, 118, 215, 254, 288, 355. *çamai .. no* (niemals mehr) 314, *denanti* (zuvor) 78, *d'ogn'ora* (jederzeit) 581, *doman* (morgen) 474, 487, als Substantivum 380, *enanti* (eher, lieber) 470, *enlora* (alsdann) 72, *mai* (je) 365, *mai .. no* (nie) 53, 72, 140, 235, 287, 349, *mo* (jetzt) 78, 266, Überschriften vor 21, 113, 191, *oimai* (nunmehr) 76, 479, *or* (jetzt?) 325, *puoi, poi, po* (hernach) 84, 412, 506, 510, 530, *fempre, fenpre* (immer) 88, 130, 245, 420, *talor* (manchmal) 101, 585, *tofto, toft* (leicht) 121, 174, 240, 483, 578, (bald) 415, *tutavia* (allezeit) 604, *tutor* (allezeit) 249, *unca* (irgend) 263, *unca .. no* (nie) 223; s. auch *fiada* und *ora* im Glossar.

b. Des Ortes: *apreſſo* (nahebei) 588, *ça* (hieher) 146, *da luitan* (fern) 426, *daprefo* (nahebei) 401, *defora* (aufserhalb) 232, *defoto* (unterhalb) 498, *dont, don* (wovon, worüber) 135, 391, *en prefente* (zum Vorschein) 138, *enfembre, enfenbre* (zusammen) 139, 371, *fora* (heraus) 80, 212, *la* (dorthin) 146, *li* (dort?) 260, *o* (wo) 213, *onde, ond* (woher, wo) 304, 394, *preſſo* (nahe) 361, *qui* (hier) 404, *via* (weg) 535, 603. Über die aus *inde* und aus *ibi* hervorgegangenen Formen s. § 43.

c. Der Weise, des Grades: *altreſi* (ebenso) 403, *apena* (kaum) 136, *afai* (weit) 327, 438, 440, *ben* (wohl) 15, 36, 343, *como, com, con* (wie) s. § 24*b* und 172, 224, 233, *coſſi* (so) 79, *cotanto* (so viel) 354, 550, *en celad* (heimlich) 350, *en paleſe* (offenkundig) 272, *en prefente* (offenbar) 269, *en vero* (wahrheitgemäfs) 358, *fors* (vielleicht) 25, 29, 53, *forſi* 380, *mal* (übel) 377, (schwerlich) 290, 556, *miga .. no* (nicht im geringsten) 540, *molto* (sehr) 415, *pur* (blofs) 67, 71, 195, 293, 296, *quas* (beinah) 460, *fença* in *far fença* (entraten) 234, *ſi* (so) 5, 13, 20, 82, 96, 205, 386, *tropo, trop* (zu sehr, zu viel) 7, 23, 150, 353, *tropo lengua* 47, *trop çançador* 73, *trop alte caufe* 125, *da tropo travaia* 374. Dazu kommen mit *-mente* zusammengesetzt *dreta-* 11, *primera-* 21, *delicada-* 553, mit *-ment humel e cortes-* 151, *mefclada-* 191, *leve-* 314, *fotil-* 323, *dreta-* 562, mit *-men lef-* 496, mit *-mentre dreta-* 185, 403, 416, 465, *umel-* 39, 153, 157, *vilana-* 100, *irada-* 152, *fegura-* 404, 482, *heve-* 419, *comunal-* 479, *fenpla-* 482.

d. Des Grundes: *per qe* (warum) 172, *peró* (dadurch) 228, *don* s. unter *a*.

Von den Formen, in denen die Negation auftritt, s. § 24*d*.

VII. Präpositionen.

a lautet vor Vokalen *ad*, nur 32 steht *a altrui*, wofür vielleicht *altrui* allein gesetzt werden darf, *ancil fato* 505, *apres* (neben) 456, *con* s. § 24*d*, *contra* 114, 130, 435, 448, *da* Überschrift vor 1, 23, 28, 44, 63, 241, *fe vol mal da morte* (ital. *a morte*) 43, *lef da portar* 243, *de* Überschrift vor 1, 7, 21, *en* s. § 24*d*, *e'n volgar* 6, *qe'n fto mondo* 68, 189, *entre* (unter, zwischen) 12, 398, (während) 48, (in) 521, *entro* (in) 456, *'ntro* 557, *entro a* (bis zu) 324, *fin a* (bis zu) 388, *for de* (über) 395, 568, *per* (durch) Überschrift vor 1, 41, 45, (gemäfs) 3, 30, (auf dem Wege von) 5, (zu Gunsten) 15, 16, (statt) 30, *preffo de* (nahe bei) 361, *fegondo* (gemäfs) 203, *fença* (ohne) 116, 296, 431, *fovra* (über) 97, 189, 287, 303, 391, *parla fovra man* (mafslos, ital. *foprammano*) 27, *foto, fot* (unter) 573, *foto pe* (unterworfen) 286, 332, 548. Die Verbindungen mit dem bestimmten Artikel s. § 39.

VIII. Konjunktionen.

Der Beiordnung: Wo die aus lat. *et* entstandene Konjunktion ausgeschrieben ist, erscheint sie vor Konsonanten als *e* 1, 2, 3, 12, 18, 24, ebenso wo sie mit folgendem vokalischem Anlaut zu einsilbiger Artikulation sich verbindet 6, 32, sonst als *et* 114, 193, 370, 402, 601; demgemäfs ist τ, wodurch sie unter allen Umständen vertreten sein kann, in Buchstaben umzusetzen; nur einmal bietet die Handschrift *ed a* (oder vielmehr *e da*) 129; ein paarmal steht gleichbedeutend *e fi* 258, 274, 352. *e . . . e* 110, 120, 250. Ferner begegnen *o* 14, 59, 103, *o . . . o* (mit Konjunktiv des Verbums) 112, 184; *anço* (vielmehr) 578, *anci* 393, *anz* 16, 78, 142, 162; *mai* (aber) 17, 19, 40, 62, *ma* vor angelehntem *l* 38, 108, 232, 259, 342, mit elidiertem *a* 374, 386, 558; *ne, ni* (noch) 95, 28, 215, 246, oft tritt *no* beim Verbum hinzu: 77, 147, 220, 230, 444; *ne* koordiniert auch im Fragesatz, der verneinende Antwort erwartet: 199 oder in einem Satze mit hypothetischem Sinne: 315, 508, 523, 563; *ni an* (ital. *neanche*) 101; *qe* (denn) 15, 25, 34, 37, 59, 66, 81, damit identisch *ca* 530; *fi* leitet nach einem Bedingungssatze den Haupt-

satz ein 40, 58 (an welcher letzteren Stelle es zu tilgen sein wird), und dient zur Einführung des Verbums nach vorangestellten Bestimmungen desselben, ja auch nach dem Subjekte: 190, 227, 231, 367, 389 und 137, 236, 261, 332, 347, 582.

Der Unterordnung: *a.* des Ortes: *o* (wo) 297, *o qe* (wo immer) 251, 257, 314, 587, *lao* 117, 476, *lau* 58 (beide einsilbig). *b.* der Zeit: *quando, quand, quan* (wann) 32, 55, 71, 162, 181, 345, 432, *quando qe* (wann immer) 107, *anz qe* (bevor) 51, *ananz qe* (sobald als) 305, 536, *da qe* (nachdem) 50, (wann) 75, 320, 506, (wenn) 263, 317, 354, (da doch) 200, *fin qe* (so lange als) 378, 507, *tro qe* (so lange als) 68, 327 *c.* der Weise: *como, com, con* (wie) 5, 14, 60, 80, nach dem Komparativ im Sinne von lat. *quam* 134, wie sonst *qe* 105, 198, 244, 360 (auch hiefür *ca* 446), *fi qe* (so dafs) 92, 20, 206, *fen qe no* (da *no* dabei steht, natürlich mit dem Indikativ) 35, *fegond qe* (demgemäfs wie) 64. *d.* der Bedingung: *fe* 13, 14, 17, 24, *fe no* (aufser) 230, gewissermafsen bedingend ist auch *qe* (mit dem Konjunktiv, wie das im Französischen *fi* ablösende *que*) 201. *e.* der Einräumung: *tut qe* (wie sehr auch) 52, 293, *anc* (mit Konjunktiv, ist eigentlich nicht unterordnende Konjunktion) 341. *f.* des Grundes: *per qe* (weil) 192, 427, *peró qe* 248, *per ço qe* 88, 513, *per quel qe* 22, 406. *g.* des Zweckes: *qe* 85, 234. *h.* der Subjekts- oder Objektsanknüpfung: *qe* 36, 37, 57; 38, 84.

IX. Syntaktisches.

Zu dem, was im Vorstehenden von syntaktischen Erscheinungen nicht ganz gewöhnlicher Art bereits erwähnt ist, bleibt nur wenig hinzuzufügen.

Der Casus obliquus im Sinne eines Genitivs begegnet in *lo deu temore* 438, *l'amor deu* 478 und in zahlreichen in § 46 angeführten Stellen, wo *altrui* solchen Sinn hat; im Sinne des Genitivs und in dem des Dativs steht *cui* häufig, wie in § 42*a* gezeigt ist.

doi ora 211, s. Lexikalisches unter *ora*.

humel e cortesment 151 ist ein Beispiel einmaligen Aussprechens von *mente*, wo zwei mit *mente* gebildete Adverbia koordiniert aufzutreten

haben, hinzuzufügen zu denen, die nach Raynouard und Blanc Diez II[3] 463 aus verschiedenen Sprachen, Müller zur Chanson de Roland 1163, Foerster in Gröbers Zeitschrift II 88 aus dem Altfranzösischen beigebracht haben, von denen übrigens nicht wenige zu streichen sind. Ein paar sichere sind noch *fuaument e devota*, S. Honor. 72; *francamen e corteza*, Izarn, Débat 253; *Ainz fu la guere maintenue Si crüel e fi longement*, Guil. Maréch. 131.

una 30 ist ein Beispiel des von Diez III[3] 9, 48, 53 besprochenen Gebrauches des Femininums im Sinne des Neutrums, von welchem Gebrauche von mir zum Vrai Aniel 2 altfranzösische Belege gesammelt sind; s. auch Manuzzis Wörterbuch unter *uno* XXVI.

Querir trop alte caufe ... foperbia fi tegnuda 126 zeigt Übereinstimmung des prädikativen Particips im Genus mit dem zum gesamten verbalen Ausdrucke gehörigen prädikativen Nomen statt mit dem Subjekte. Ebenso wurde bekanntlich im Lateinischen verfahren: *paupertas mihi onus vifum eft* u. dgl. s. Kühner, Ausf. Grammatik d. lateinischen Sprache II 26, Schmalz in I. Müllers Handb. §. 18b.

De cent un no fe truova, no fea vairi o grifi 346 stellt sich mit seiner Mehrzahl im zweiten Satze, der doch streng genommen das *un* des ersten zum Beziehungsworte hat, neben einen in meinen Verm. Beitr. z. frz. Gr. S. 190 angeführten Satz *je ne croi ne je ne cuit De dis un qui foient en vie, Qui ne foient tout plain d'envie*; an beiden Stellen ist mit dem einen je einer aus mehrmals zehn oder hundert gemeint, der Plural des Prädikats also durchaus gerechtfertigt.

Un dig defdegni qe fia ufado 575 ist ein Beispiel der Kongruenz des Relativsatzes mit *un* statt mit dem davon abhängigen „Genitiv" im Pluralis, von der in meinen Verm. Beitr. S. 196 Anm. die Rede ist.

Das Reflexivpronomen an Stelle des Personalpronomens der dritten Person steht zweimal, weniger auffällig in *vol contraftar plui favi om de fe* 128, wo am lateinischen Gebrauche festgehalten ist, als in (*lo fo mal*) *non e luitan de fi* 564, wozu sich übrigens altfranzösische Parallelstellen in nicht geringer Zahl würden beibringen lassen, s. Ulbrich in Gröbers Zeitschrift III 294, Ebering eb. V 428 (Diez III[3] 63).

Auffällig ist andererseits die Anwendung des Personalpronomens der dritten Person, wo eine Beziehung desselben auf ein benanntes oder

auch nur benennbares persönliches Wesen nicht statthat: *non e fen a calcar Amic qeg diga cauſa q'el vol en ſi celar* 494, wo das in *qeg* steckende Dativpronomen die Person meint, die sich das *calcar* würde zu schulden kommen lassen, die aber nirgends angedeutet ist; ähnlich *Non e bon recordar le 'niurie d'altrui: Qe toſton po vegnir de peçor anc a lui* 526.

Einmal bemerken wir, dafs an die Stelle eines substantivischen Satzgliedes ein mit *tal* beginnender Satz tritt, der das Vorhandensein solcher Wesen aussagt, wie dort eines bezeichnet werden sollte: *Mei e l'om qe lavora .. Ca tal omo ſe lauda, qe fors ie mancal pan* 446. Statt „als einer der sich rühmt, während ihm das Brod mangelt", was man erwartet, wird gesagt „als — manch einer rühmt sich, dem das Brod mangelt". Ein Beispiel gleichen Verfahrens giebt Dante: *la terra che—tal è qui meco—Vorrebbe di vedere eſſer digiuno*, Inf. 28, 86. Bekanntlich ist im Altfranzösischen nichts gewöhnlicher als derartiger Wechsel der Konstruktion: *eſt plus a eſe et plus riches Que—tex a cent muis de froment*, Rose 5700; *le cuer n'a mie ſi gobe ... Com—tiex afuble chape noire*, G. Coins. 70, 1864. Ähnlich verhält es sich mit *Lo bever el mançar .. Enbrigal ſen de l'omo, tal e ben conoſente* 554, nur dafs hier der mit *tal* beginnende Satz nicht selbst an die Stelle eines substantivischen Satzgliedes, sondern zu einem solchen bestimmend hinzutritt.

Der von *a* begleitete Infinitiv ist nicht ganz heutigem italienischem Brauche gemäfs in *non e fen a calcar* 493, *mateç' e a guardar* 521, wo man jetzt lieber einen reinen Infinitiv als Subjekt würde auftreten lassen, während so, streng genommen, *fen* und *mateça* Subjekte sind, von denen ausgesagt wird, dafs sie „seien, vorliegen" beim Drängen, Blicken. Vgl. *Anuiz ſeroit a raconter Chaſcun dit*, Barb. u. Méon III 317, 672; *che ſeroit murdres a faire tel meſtier*, Baud. d. Seb. XIX, 205; *Et nonpourquant ſeroit detris A nommer tans cevaliers pris*, Mousk. 22158 (weitere Beispiele hat Soltmann gesammelt, Französ. Studien, herausg. v. Körting und Koschwitz I 419).

Andererseits kann das Fehlen eines *a* vor dem Infinitiv auffallen in *no t'aidaraſ defendre* 372 und in *Qi ſ'efforça enriqir* 429 (wenn nicht *ſ'efforç'a enriqir* gemeint ist); doch findet sich auch bei andern älteren Italienern *ajutare* mit reinem Infinitiv.

Einiges andere, was hier Erwähnung finden könnte, ist bei der Erörterung der Formen, der Konjunktionen zur Sprache gebracht.

X. Versbau und Reim.

Der Vers, der hier einzig zur Anwendung kommt, ist der Alexandriner; derselbe tritt bald mit männlichem, bald mit weiblichem Schlusse (*tronco* und *piano*) auf und zeigt hinter der letzten betonten Silbe seiner ersten Hälfte bald keine, bald eine, bald zwei tonlose, wie schon die ersten drei Zeilen lehren. Über seine Verwendung in der älteren Dichtung Italiens haben zuletzt gehandelt Carducci, Intorno ad alcune rime dei secoli XIII e XIV (Atti e Memorie della R. Deputazione di storia patria per le provincie di Romagna, Serie 2ª, Vol. II) S. 184 ff. und Biadene, La Passione e Risurrezione (Studj di filologia romanza, Fascic. 2) S. 236, dazu Giorn. stor. d. lett. ital. VI 214, 303 (484). Diese Verse sind hier paarweise gereimt, so dafs sich die nämliche Form ergiebt, die im Anfang und mehrmals im weiteren Verlaufe des Gedichts von Pietro da Barsegapè entgegentritt, die, den Reim vor der Cäsur hinzufügend, Guillem de Cerveira für seine Spruchsammlung gewählt hat, die altfranzösisch in der Prophezeiung „Ezechiel“ (Jubinal, Jongl. et Trouv. 124, P. Meyer im Bull. de la Soc. d. anc. textes 1883, S. 89) begegnet. Oft füllt der Spruch grade ein Verspaar, nicht selten aber gehören mehrere Verspaare untrennbar zusammen, sowie andererseits bisweilen Gedanken, die in keinerlei Zusammenhang unter einander stehn, vereint ein Verspaar füllen, von dem ein jeder nur eine Hälfte in Anspruch nahm. Die Stelle der Pause in der Mitte der Zeile ist in der Handschrift regelmäfsig durch einen Punkt angegeben, hier im Abdruck ist dafür ein etwas weiterer Zwischenraum gelassen, als sonst Worte eines Satzes zu trennen pflegt. Der Reim ist mehr als einmal in hohem Grade ungenau; von Fällen, wo betontes *i* einem betonten *e* gegenübersteht und volleren Gleichklang der Wortausgänge herbeizuführen nicht leicht angeht, ist oben § 1 und 2 die Rede gewesen; hier sind noch einige andere zu erwähnen: die Reime *çente* : *dretamentre* 186, *çente* : *umelmentre* 398 würden leicht zu berichtigen sein, indem man den Adverbien

den anderwärts im Reime begegnenden Ausgang *-mente* gäbe (s. Z. 11, 21, 553) oder beide Reimwörter auf *-ent* ausgehn liefse (s. Z. 192, 562). Auch *prefente* : *tende* 270, *grande* : *fante* 428 sind leicht zu begreifen in einem Texte, der die in § 16 gegen Ende angeführte Behandlung von *nd* im Auslaut aufweist. *deu* : *pe* 332 würde man wohl berichtigen dürfen, indem man das *u* von *deu* tilgte; Uguçon wenigstens hat *dié* (Singular) 1381 mit *pié* gereimt. Dagegen wird man Pateg den Vorwurf nicht ersparen können, dafs er in *vaga* : *vada* 314, *lengue* : *lofenge* 364, *enfenbre* : *defendre* 372, *ira* : *enfia* 392, *rico* : *meffo* (oder sogar *mifo*) 455 sehr nachlässige Reime gegeben habe; für *tegna* : *caftegna* 408 kann er sich vielleicht auf seine Mundart berufen.

Die Accente (der in der Handschrift dem *a* von *nonâ* 214 gegebene wurde hier überflüssig) rühren vom Herausgeber her: die Cedillen finden sich in der Handschrift und sind nicht hinzugethan, wo sie nicht überliefert sind. In eckigen Klammern sind Buchstaben eingeschaltet, die infolge Beschädigung des Pergamentes in der Vorlage fehlen; anderweitige Zusätze sind in den Anmerkungen kenntlich gemacht. Die Apostrophe habe natürlich ich eingeführt, desgleichen die Majuskeln für Eigennamen; auch in Bezug auf Trennung und Verbindung der proklitischen und der enklitischen Wörter habe ich mich nicht an die Handschrift gehalten. Kursiv lasse ich Buchstaben drucken, durch die ich Abkürzungszeichen der Handschrift ersetze.

Lexikalisches.

acatar erwerben 367. Cat. Ug.
aconço geordnet 451.
adalçar erheben 227.
adar refl. gewahr werden 187. Bovo 245.
ades s. Adverbien.
aguiia Adler 425. Muss. Beitr.
aló s. Adverbien. Vgl. Ug. Flechia, *Annotazioni* im Arch. glott. VIII 317.
amiftat Freundschaft 223, 399.
an, *anc* s. Adverbien.
ananz qe sobald als 305, 536. Vgl. afz. *a l'ainz que, plus toft que*, s. Verm. Beitr. S. 143.
ancoi noch heute 380, 474. Flech., Seifert, Glossar zu Bonvesin.
anço vielmehr 578. *anz* vielmehr 16, 78, 142, s. Romania XIV 572 (Thomas), Zts. f. r. Phil. X 174 (Gröber). *anci* vor 505, vielmehr 393. *anz qe* bevor 558.
apudorar? mit Gestank belästigen 81. Vgl. tosk. *appuzzare*.
aquel jener 423.
aqueft dieser 336.
armar? 92.
afautar refl. sich freuen, triumphieren 486. *axaltar* refl. sich freuen, Wohlgefallen empfinden 497. *exaltar* erhöhen 544, refl. sich erheben 150. Das Wort ist von *exaltare* nicht zu trennen, scheint aber in seiner Bedeutung von dem unverwandten pr. *azautar* beeinflufst.
atentar refl. versuchen 141. Tosk.
avenir gefallen 79, refl. ziemen 281. Tosk.
banca, *en legra* — 302.
baufia Lüge 378. Ug. Seifert unter *bufia*.
bifi schief, krumm, Plur. = tosk. *biechi* 368. Ist dies richtig, so kann Diez' Etymologie des tosk. *bieco* nicht richtig sein, da *bl* hier erhalten sein müfste.
bloto entblöfst 237. Diez unter *biotto*.

brigar sich zu schaffen machen, umgehn 253, 364. *briga* 491. Tosk. Ug. Nat. fem. Seif. *bregare.*

bruto (sittlich) roh, gemein 453. Vgl. Seif. *brutedhae.*

ca Haus 231, 289, 295, 353, 361, 475. Flech. und Seif. — *cafa* 355, 418.

ca = *qe* als, denn 446, 530. Flech., wo aber nur von *ca* im Sinne von *quam* die Rede; Muss. in Kath. weist beides nach.

calar aufhören, ablassen 82. Muss. Kath. Seif. Rätoromanisch.

calcar drängen 493.

cafone Vorwand zum Streit 118, 347. Anlafs 230, 436. Vgl. Flech. *caxonofo.*

catif arm, bedauernswert 83. Flech. — schlecht 472, 484.

compagnon Genosse 41. Flech. Seif.

comunalmentre durcheinander 479.

concordio Eintracht 176. Cat. Flech.

concoftar erwerben 415. Mon. ant. B 291.

conpaigna Genossenschaft 569. Muss. Mon. ant., Flech. Seif.

conportar ertragen 180, — ?244. Tosk. Cat.

conputar erachten 202, 452.

contraftar trans. sich widersetzen 128, 255.

core, per — von Herzen 399.

coreçar? — 410.

coventada? — 410.

credença Geheimnis 492. Tosk.

ça hieher 146. Flech. *za*, Muss. Mon. ant. *ça.*

celad, en — heimlich 350.

çente edel 123. Diez *gente.*

cercar untersuchen 428.

çetar a niente nichts gleich achten 34. Vgl. 466.

çoar nützen 197. Muss. Mon. ant.

çoi Freude 433, 467. Muss. Mon. ant. *çoj*. Dafs das Wort männlich ist, zeigt die zweite Stelle deutlich.

çonçer hinzufügen 336. Flech. *zunçe.*

da Nebenform von *de* 601, *da morte* auf den Tod 43, *da preſo* nahebei 401, *da luitan* in der Ferne 426.

deçunar sich enthalten 504.
deletar sich freuen 591.
demetre refl. sich gehn lassen, wie prov. *ſe eſdemetre*? oder sich bescheiden, demütigen? 565. Seif. *demette*.
denanti zuvor 78.
deſcordio Zwietracht 175. Flech.
deſdeſer übel ziemen 208.
deſer ziemen 124, 215. Muss. Mon. ant. *deso*, Kath. *dexe*, Flech. *dexe*, Seif. *dex*.
deſeta Mangel 383, 429. Flech. *dexeta*, wo die richtige Etymologie dieses Wortes und des fz. *diſette* gegeben ist.
deſvançar irre gehn? 422. S. Muss. Beitr. *deſvantar*.
doman fem. Morgen 445, masc. 380.
don, dont worüber, weswegen 135, 391.
doplar verdoppeln 204.
eleta freie Wahl 488.
enanti eher, zuvor 470.
enbrigar refl. sich abgeben 86, trans. verwirren, hemmen 554. Nat. fem. Cat.
enderno müfsig 249. Flech.
enfidar, enfiar, refl. vertrauen 392, 449, 450. Nat. fem.
enivriar trunken werden 307. Vgl. *ivriardo* Bonv. D 179.
enlora alsdann 72. Muss. Mon. ant., Kath. Nat. fem.
enmatir närrisch werden 580.
enprendre lernen 9, 35, 252, 461. Ug. Nat. fem. Flech.
enriqir reich werden 409, 429; reich machen 453.
enſembre zusammen 139, 371. Muss. Mon. ant., Nat. fem.
entre unter, zwischen 12, während 48, in 521. Cat. Flech.
entrego ganz? 454. ehrlich 545?
entro in 456, 557. Ug. Nat. fem. *entro a* bis zu 324.
enviliar beneiden 134. Tosk. *invidiare una coſa a ſe ſteſſo* bei Manuzzi.
ſalar mangeln 70, sich verfehlen 168. Tosk.
ſante Kind 428. Cat. Nat. fem. Flech.
ſelo verrucht, bösartig 129? 132, 248. Tosk. Nat. fem.
ſiada Mal 120, 356. Tosk.

fidhança Vertrauen 487. Tosk.
fir werden 375. S. § 57.
flado, *ad un* — auf einmal 19; 522?
fola Märchen 546. Tosk.
frar Bruder 400. Ug. Nat. fem. Flech. Daneben *fradel* 362.
freça Eile 409. Flech.
gabar verspotten 33, 103. Tosk.
gadhal Buhlerin 278. Afz. *jael*, prov. *gazal*, worüber Romania II 237 und Thurneysen, Keltoromanisches S. 101. *gadal* auch im venezianischen Bovo 538, 1529.
gladio Schwert 382.
grameça, *gremeça* Kummer 160, 235, 577. Tosk.
grop Knoten 320.
guarda, *dar* refl. bemerken 276. Afz.
i, *ie* dabei s. Adv. 254, 258, 274.
irar refl. zornig werden 147, 391. Tosk.
lagna Beschwerde 570. Muss. Mon. ant., Flech. *lagno*.
laimentar refl. sich beklagen 29. Ug. Cat.
lavorer Arbeit 164. Cat.
leçer wählen 492. Vgl. *aleçer* Nat. fem. und Seif.
luitano fern 362, 379, 402, 564, *da luitan* 426. Ug. § 24*d*. Flech. *loitan*, Seif. *aloitanarse*.
mainent reich 458. Ug.
mal schwerlich, kaum 290, 556.
malparler Lästerer 31. Ug. Flech. *parler*. Vgl. *la gente noiosa Ch'e troppo malparlera* in einem an dieser Stelle von Carducci mifsdeuteten Fragment, Intorno ad alcune rime dei sec. XIII e XIV, S. 118.
maltate Schlechtigkeit 391. Nat. fem.
man, *a* — zur Hand, zur Verfügung 473; *d'una* — gleiches Ursprungs 340, s. Kath. und afz. *de pute*, *baffe*, *male main*; *fovra* — übermütig 27.
meltris feile Dirne 321 (*meretricem*, afz. *miautriz*, s. Foerster in Rev. d. l. rom. XIV 94); *meltrise* auch in den von Ulrich herausgegebenen Erzählungen Romania XIII 58.

men, venir a — im Stiche lassen 385; dagegen *venir men* wie im Toskanischen 596.

mendar bessern 7, flicken 238. Flech.

menfa, a — bei Tische, öffentlich 350. Tisch 145.

mefcladament durcheinander 191. Tosk. *mifchiatamente*, afz. *meflee-ment*, pr. *mefcladamen*.

montar erstehen 137.

morçar löschen 561. Tosk. *ammorzare, fmorzare*.

nde, ne daselbst s. Adv. 40, 145, 258, 259.

nefio einfältig 308. Tosk. *nefcio*, afz. *nice*.

nomenança Name, Ruf 421. Flech. *nomerança*.

nuio keiner 431, 468, 500. Muss. Mon. ant. *nujo*, Ug. § 46.

o qe wo immer 587.

ogno jeder 175, 189, 282, 546, *ogna* f. 16, 100, 117, 124, 461, 479. *ogna* m. 297.

ognunca 298, *agnunca* 351, *ognu[n]can* 109. Muss. Mon. ant. Ug. § 46. Flech., Seif. *omi homo*.

ora Mal 211. Im Plural nach *doi* unverändert. S. Muss. Beitr. *fiada*, Ulrich in Romania XIII 59 zu Z. 377, Seif. unter *fiadha*. Vgl. ital. *due via due*.

parler Schwätzer 69; s. *malparler*.

pe, foto — unterworfen 286, 332, 548.

per una trenta dreifsigmal soviel 30; *per un fet* 222, s. Verm. Beitr. S. 153.

percaçar trans. nachstellen 315. Ug.

perfondo tief 210. Ug.

pileng Thürangel 213.

plaid Streithandel 418. Flech. *piao*, Seif. *pleo*.

plaideçar Streit führen 523. Alttosk. *piateggiare*, afz. *plaidoïer*.

portadhura Haltung, Benehmen 567.

prefente, en — zum Vorschein 138; offenbar 269. Prov. *a prefen*.

pro trefflich 87, 236, 305. Ital. *prode*.

puca oder *puça*? — ? 90.

pudor Gestank 74. Flech. *puor*.

puitana Hure 273. Cat.

quas beinah 460. Prov. *quais*. *quaſi* 589.
ranpogna Tadel 431.
reçer refl. sich behaupten 451. Tosk.
regnar bleiben, leben, verweilen 247, 419.
remaner aufhören 138, liegen bleiben 571, bleiben (*romarrá*) 105.
remore Lärm 257, *romore* 418.
ſafone Zeit 108, 229, 517, *perder* — aufhören, Ende nehmen 348. Muss. Mon. ant. Flech. *faxon*. Seif. *ſafon*.
ſcarido einmalig 572. Muss. Kath.
ſcergnir refl. spotten 531.
ſclapuçar straucheln 483; vgl. *ſcapuſciá* (*inciampare*) bei Cherubini, glbd. *ſcapuzzar* bei Boerio und *ſcapoeſá* bei Samarani; toskan. *ſcappucciare* ist fast nur in übertragenem Sinne „einen Fehltritt begehn“ üblich.
ſcoteço? l. *ſcortese*? *çotego*? 527.
ſea Lage? 406. Muss. Mon. ant. *ſeo*.
ſen ohne 35.
ſenplamentre sachte? 482.
ſerore Schwester 400. Seif. *ſeror*.
ſogna Sorge 303, 424. Ug. (Canello in Arch. glott. III 366, Rönsch in Rom. Forsch. II 314).
ſoperbio übermütig 278, 502. Cat.
ſpendio Aufwand 420. Tosk.
ſpetar zu erwarten haben 160, 487, *aſpetar* 430. Und 116?
ſtover not thun 412. Ug. Flech. *ſtol*. Seif. *aſtove*.
ſtracorer das Mafs überschreiten 386.
ſtratuto allesamt 144. Ug. Nat. fem.
tençonar refl. sich zanken 499.
tenir nachhaltig sein? 501 (oder = *attenere* sich ziemen?).
tenpo, nuio — nie 500. Prov. *nulh tems*.
tenporivo frühzeitig 543. Flech. *temporir*.
tirar ankämpfen, widerstreben 114. Afz. *cheval tirant* störrisches Pferd.
tocar trans. (?) zukommen 66.
torcer lo naſo die Nase rümpfen 75. Manuzzi *torcere* IX.
toſto leicht 121, 174. Afz.

traſo — ? 76. Zu lombardisch *traſar* (*ſciupare*), das Cherubini, Tiraboschi, Monti kennen?
travaia Mühsal 374. Nat. fem.
tro qe so lange als 68, 327. Vgl. *entro* hier und *entro qe* Ug.
tutor allezeit 249.
vago schweifend 313.
valer subst. Wert 217.
vardar trans. lauern auf 118.
veçad schlau 546. Vgl. *malvezao* bei Bonvesin.
vegnir werden (mit Adjektiv) 518. s. oben *men.*
verafio wahrhaft. *veras* 338, *verafio* 398, *verafi* 357, *verais* 402. Ug. Nat. fem.
vero Trinkglas 557.
vertue Gewalt, Herrschaft 313.
vefinar trans. nahe sein an 564.
vez Gewohnheit 342. Tosk. Nat. fem.
volta Höhle, Gewölbe 271.

Queſto e (86r°)
lo ſplanamento de li prouerbii de Salamone
conpoſto per G[irar]do Pateg da Cremona.

ENome del pare altiſſemo e del fig beneeto
E del ſpirito ſanto, en cui força me meto,
Comenz e uoig fenir e retrar per raſon
Vn dret enſegnamento c'aferma Salamon,
Si con ſe troua ſcrito en prouerbi per letre.
Girard Pateg l'eſplana e'n uolgar lo uol metre.
De quili qe parla tropo, com ſen debia mendar,
Con li iroſi e li ſoperbii ſe poſſa omiliar,
Con li mati ſe uarde *et* enprenda ſauer,
Com a le done couen boni coſtumi auer,
Com un amig a l'autro de andar dretamente,
E con pouri e riqi de ſtar entre la çente.
Li ſaui nom reprenda, ſ'eu no dirai ſi ben,
Com ſe uoraue dir, o ſ'eu dig plui o men:
Q'eu nol trouo per lor, q'ig ſa beu ço q'ig de,
Anz per comunal omini qe no ſan ogna le.
Mai, cui illi uol ſia, ſe tutol beu adoura
E fai ben el mal laſſa, no po far meior oura.
Mai qi no porá tuto retegnir ad un ſlado,
Si poco non terrá qe non ſea meiorado.

Die Titelworte de ſalamone *u. s. w. stehn am rechten Blattrande von oben nach unten; dieser Rand ist aber teilweise abgerissen, erst nachträglich durch einen aufgeklebten Streifen sauber ersetzt. Dabei sind hinter* conp *bis* pateg *die obern Teile der Buchstaben, einige Buchstaben fast ganz verloren gegangen, ebenso auf der Rückseite die Anfangsbuchstaben der letzten sechs Zeilen (Z. 51—56).*

Neben Z. 1—5 Christus auf dem Throne mit einem Kruzifix vor sich (.xp̄s.); am Rande aufserhalb der Umschrift nur teilweise erhalten ein Leser (homo qui legit)*; ähnliches Bild mit gleicher Überschrift neben Z. 21—3.*

1 l. El *oder* Al? *2 Hs.* força meto. *3 Hs.* ecercar. *4 ist* c'aferma *oder* c'afermá *oder* c'a fermá *gemeint? 9 Hs.* Dali. *10 l.* coven a le done! *18 l.* E ſal ben *oder besser nach der Oxf. Hs.* Q'eu voi dir?

Mo parl'elo de la lengua.

DE la lengua uoi dir aló primeramente,
Per quel q'ela nos plu a gran part de la cente. —
Da tropo dir ſe uarde, qi ſe uol far laudar,
E dea luog ad altri, ſ'ig uol anq ig parlar;
Q'el ge n'e fors de lor qe uol dir qualqe cauſa,
M'el no de començar, fin qe l'autro no pauſa. —
No ſi tegnudo ſauio, qi parla foura man,
Da piçol ni da grande, da par ni da fouran.
Sel piçol no ſen nença, lo par fors ſen laimenta, (86v°)
El maior per uentura ien dis per una trenta;
Vilan e malparler ſe po tenir quelui,
Quand a dit quant el uol, e'n tut deſplas a altrui. —
Niſun hom de gabar alcun deſcognoſente;
K'el tien lo mal per peço el ben çet'a niente.
Qi amaeſtra un fol, ſen q'el no uol enprendre,
Doi dan par qe ien negna, qi ge uol ben atendre;
Q'el perd lo ſen q'el dis, el mat par qel deſdegne;
Mal ſaui om caſtige, qe uol ben c'om ie'nſegne. —
Ki reſpont unelmentre, ira no ſe ie tien;
Mai qi fauela orgoio, ſ'ela no nd'e, ſi uien. —
Per lengua ſe departe l'amor dig compagnon,
E no e maior teſauro el mond, qil truoua bon.
Lengua part li fradeli, qe ſe uol mal da morte,
E pare da fiioli, rar e qi la conporte,
La mugier dal mario, q'e per lengua blaſmado,
E le fine amiſtate c'a quarant'ag dorado. —
Con l'om c'a tropo lengua, non e bon far tençone,
Qe 'ntrel ſo tan parlare ſe perd bona raſone. —
L'om qe ben non entende, ſ'el reſponde, ſa mal,
E da c'a ben enteſo, ſ'el penſa ancor, ie ual. —
[A]nz qe l'omo fauele, reſponder par folia,
[T]ut q'el creça ſaner ço qe dir ie uolia.
[F]ors li dirá tal cauſa, mai no l'aurá audua;

25 l. qi vol dir? *38 l.* c'om ben? *44 Hs.* E para.

[S']el i'auia dit d'autro, er mateça tegnua. —
[M]at e l'om qe no lauda lo ben, quand dieu iel da;
[E] fel ben ie defplafe, del mal como fará? —
Ki dis a l'omo caufa qe para qeil defplaça, (87r°)
No ie la de dir plui e, lau el e, la taça;
Qe'n parlar fe cognofe l'omo, q'e faui o mato;
Tafer lo fai laudar, fi como dife Cato. —
Ki no uol fir enteſo, e mato, f'el fauela;
Mai f'elo tas, fai ben, f'el non e, qi l'apela. —
Grand gracia a da deu l'omo qe po tafere,
Segond qe fe couiene; biá fen po tenere. —
No fe de alcun laudar de foa propia boca;
Qe deu fa ben e i omini, quanta bontá lo toca. —
L'om c'ufa dir pur mal el ben e l'onor fciua,
A pena fen partrá, tro qe'n fto mondo uiua. —
Ben e de tal parleri qe la lengua ama tant,
Se li autri li fala, foli ua fauelant. —
No bafta ben, qi parla pur quando ie bifogna;
Ki parla ben enlora, mai no tema uergogna. —
Enoi e grand faftidio e l'om trop çançador;
Q'el recres ad ogn'om, tut foi dit e pudor.
Da q'ilil ue uenir, ogn'om ge torcel nafo
E dis ‚mort fem oimai; queſt a del dir lo trafo'.
Ni no fen uol acorçer fto mat de ço c'auien;
Anz f'el dis mal denanti, ça mo non dirá men.
Coffí auien a tuti e fai cotal guadagno
Con quel qe çeta fora l'a[igu]a marça del bagno;
Q'el'apudora tuti, *e* ilg blaftema qil fir,
Si pud lo fo çançar q'el no cala de dir.
Li catif qe l'afcolta, fe penfa e fta muti,
Q'el dis mal d'un de lor e pol dirá de tuti;
E guarda l'un a l'autro, qe diga q'el tafefe, (87v°)
E nigun fe n'enbriga, q'el tem qe noi nofeffe.
E blafmará tal homini q'e pro, largi e cortefe,

58 Hs. el au el e fila. *66 l.* li toca? *81 Hs.* Qel pudor atuti; „*und sie schmähen, die es thaten*" (?)

Per ço q'ig no fa ſenpre quanto comanda e diſe,
E laudará tal omini, poc ual mieg d'una çuca,
Ke per mala uentura i'aurá dad qualqe puça.
Mal abia, qi plui po e qi ben far l'auſaſe,
Qe non arma un o doi, ſi qig autri pauſaſe.
Ben ſai c'om no ſe de uençar de uilania;
Mai caſtigar tal mati ſeraſ gran corteſia. —
Salterio ne uiola ni ſtrimento no aue
Dauid, ſi foſe dolce com e lengua ſoaue. —
Soura tuti parlar a ualent omo ſta
Dir dig baron antiſi geſte, qi ben le ſa;
Mai trop e grand peccado, dig maior qe ſe troua,
Mentir uilanamentre per contar ogna noua.
Ni an tutig uer diti talor non e corteſi.
Mentir *et* enganar fai departir i amiſi. —
Quel qe gaba un ſoz hom o ſemplo o beſognos,
Gabal noſtro ſeingnor, qel ſe tal com el uos. —
Pouer hom romarrá, qi parla plui qe de;
Lengua del ſaui om adorna autrui e ſſe. —
Lo ſauio tas e diſe, quando q'el ie beſogna;
Mal mat no guarda tem[po], ſaſon noi tol uergoigna. —
Ognucan om ſe guarde, qe reu dito no porte;
Qe lengua a bailia de dar e uita e morte.
Del fruito de ſoa boca çaſcun ſe pagará;
O ben o mal q'el [di]ga, tut a lui tornará.

Mo uol elo contar de ſoberbia e d'ira e d'umilitate.

APres ue uoi contar de ſoberbia e d'ira (88r°)
Et an d'omilitat, qe contra entranbe tira. —
Qi tien ſoperbia *et* ira, l'amor de deu no aurá,

90 puça (*oder, wenn* çuca *richtig ist,* puca) *ist mir unverständlich.* *92* arma *ist mir unverständlich; man erwartet etwas, was etwa* castiga *bedeuten würde.* *102 Hs.* depatir. *108 l.* ſaſon, onta o. v.

Neben Z. 113—6 zwei Männer, die sich an den Haaren reiſsen (iſti ludunt ad

Mal ſpeta la ſoa ira, qi ſença lui ſerá. —
Lao e l'omo ſoperbio, ſe truova ogna tençone;
Mai l'umel ſta corteſe, ça non uarda caſone. —
Reo e eſſer amigo d'om qe ſoperbia mena;
Q'el ſen traz tal fiada e mal e dan e pena.
D'andar con lui per uia i'auien toſto grant onta;
C'aló fai la mateça, ſe la ſoperbiag monta. —
Quanto l'om e plui çente e de maior afar,
Tanto plu en ogna cauſſa li des omeliar. —
Querir trop alte cauſe, c'a l'om no ſe conuien,
Soperbia ſi tegnuda d'om qe tal cor retien.
Soperbi om e quelo e no fai ço q'el de,
C'ades uol contraſtar plui ſaui om de ſe. —
Mat e ſoperbio par ed a leon ſemeia,
Qi ſenpre ſta irado contra la ſoa ſameia
E blaſma tal *ſer*uiſio qe ſerá bon e belo,
Per ſoperbia qei noſe, qel tien adeſſo fello. —
No ſe truoua ſoperbia plui ſoça en queſto mondo
Con qi ſ'enuilia enſteſo; en quel mal non e fondo.
Anc un'altra ge n'e dont a deu grant deſdegno,
D'un pouer hom ſoperbio c'apena 'urá ſoſtegno. —
Ira ſi fai montar le tençon de niente,
E tal q'e ben remaſe, fai tornar en preſente. —
Soperbia *et* ira enſembre, ſ'el e qi la manteigna,
No ſe uedrá mai facio de cauſa qe ie ueigna. —
L'umel hom el cortese no ſ'atent' a nençar, (88v°)
Anz lo ſerua ad un altro, qe l'aurá uendegar.
Ki da deu quer uendeta, elo la trouará;
Q'el le fará ſtratute, c'una non laſſará. —
Ki ſiede a l'autrui menſa, umelmentre ne ſtea,
No guarde ça e la, que ſe toia o ſe dea;
Ne no ſe de irar, ſ'el fides ad altrui
Seruí de qualqe cauſa mieg qe no ſi a lui. —

· capilos.); *daneben ein Mann, der sitzend in einem auf seinen Knieen liegenden Buche liest* (iſte legit.).

116 l. Mal ſconta la? *129 Hs.* e da ſel om ſemia. *130 Hs.* Qe.

Soperbia par qe ſia, cui deu da qualqe onor,
S'el ſe n'exalta tropo, ſig torn'a deſenor. —
Humel e cortesment de l'om dar ço q'el da;
S'el da iradamentre, perde quant el ſará. —
Ki deu prega umelmentre, lo ſo preg uien auduo;
Mai ſoperbia no laſa far l'om ço q'e tegnuo. —
Ki per enfirmitad prende ſoperbia *et* ira,
Perd deu e ſi e*n*ſteſo; rea cauſa l'enſpira.
Mai lo ben e lo mal humelmentre ſofera,
Qi uol plaſer a deu e ſtar en la ſoa ſciera. —
Dopla ſoperbia e quela c'a ſoperbio fiiolo;
Ki n'e legro el mantien, ſpetan grameça e dolo. —
Non e bona umeltat taſer lo ſen, qil ſa;
Anz torn'a gran mateça, qi nol dis, quand luogo a. —
Soperbia e dig maiſtri laudar trop ſo lauor;
Kel lauorer, ſ'e bon, el lauda ſi e lor. —
Soperbia e, qi deſpreſia om iuſto c'ama deu,
E mat, qi lauda un rico pecador hom e reu. —
Soperbia ſe caçer i agnoli de ciel en tera
E ſe falar Adamo, per cui noi ſem en guera.
Soperbia com*en*çá tutol pecad del mondo; (89 r°)
Li umili ſta en celo enl reng dolz e iocondo. —
Deu e ſainti deſpreſia la ſoperbia de l'om;
Qel ſoperbi ofende, no ſa per qe ni com. —
Soperbia e far tençone com un om trop irado;
Ke toſt fai tornar l'omo en l'enſteſo peccado. —
L'omo qe ua plen d'ira, ogno deſcordio moue;
Non e pas ni concordio qe l'umel om no truoue.
Lo mat hom el ſoperbio deſplas a tuta çente;
L'umel deſidra ogn'omo per ueſino e parente. —
Soperbia fai dir l'omo deſplaſer ad autrui;
Mai l'umel om conporta tut ço c'om dis a lui. —
Quandol ſoperbio fa a l'om, quant mal el po,

151 Hs. Hmel. *167 wenn* i agnoli *nicht zweisilbig sollte sein können, so würde man es hinter* de ciel *zu rücken haben.* *169 s. oben § 51.* *172 l.* ſoperbio i ofende? *178 Hs.* e per parente.

Fai ſoperbio quel altro, *et* e doi mal col ſo. —
Mato ſoperbio e quelo qe blaſma ogn'altrui dito
E uol c'om lod lo ſo, o ſia tort o dreto.
S'el nol po con raſon blaſemar dretamentre,
Troua qualqe ranpogne per far dir a la çente
‚Cognoſent om e queſto‘; mai no ſ'adá del rire
Dig ſaui qe ſ'acorçe qe'nueça iel fa dire. —
Soura ogno peccado qe'n ſto mondo ſe truoua,
E ſoperbia; cui l'a, da ſe ſi la remoua.

Mo parola elo de mateça e de mati.

DE mateça e de mati uoig dir meſcladament,
Per q'ig e plu per nomero qe tuta l'autra çent,
Et anc del ſo contrario, ço e ſen e ſauer;
Cui tien l'un, laſſa l'autro, tuti n'a que ueder. —
Lo mat om pur riando fai mateç'e folia;
Tut ço qel cor ie dis, a lui par dreta uia. —
Plui çoa, qi caſtiga un ſauio, ço m'e uiſo, (89 v°)
Qe qi bates un mato oto di o un meſo. —
Que ual al mat riqece ne quant el po auer,
Da q'el no po co*n*prar de l'or ſen e ſauer?
Mai ſel mat omo taſe, q'el no diga niente,
Sauio ſi co*n*putado per gran part de la çente. —
Qi reſpondes al mato ſegondo ſoa ſtolteça,
Deuenta tal con lui e dopla la mateça;
Anz de reſponder ſen, tal parola e ſi dreta
Q'el ſia tegnudo ſauio, e quel mat qe l'a dita. —
Si con la nef no dura d'iſtat per lo calore,
Si deſdes ad un mato, ſ'el a gloria *et* onore.
Tanto ual ad un mato donar onor del mondo
Com una copa d'aigua çetar en mar perſondo. —
Vn mat om qe rediſe la mateça doi ora,
Fai comol can qe mança ço c'a gitadho fora. —

Neben Z. 190 und dem Titel zwei Ringende (iſti preliant.), *daneben vom Buch weg nach ihnen sich umblickend ein sitzender Leser* (iſte legit.).

194 Hs. Cun tien. *200 der Punkt steht fälschlich hinter* del or.

Si con ſe uolçe l'uſſo enl pileng o el ſta,
Si ſal mat en mateçe, c'altro penſer non a. —
Ça parole ſotile no dies ni gran riqeça
Ad omo qe ſia mato; tut li torn'en mateça. —
Vn mat ſe tien plui ſauio e de maior ualer,
Qe no ſai ſete ſaui con tutol ſo ſauer. —
A dir l'om q'el ſea mato, non e ſen raſonadho,
Ni de laudarſe ſauio el non e priſiadho. —
Non e ſen, qin po altro, tor ſeruiſio dal mat;
Q'elo ſe ua uantando, qe per un ſet n'a ſat. —
Unca no ſper de mato, qi ſ'amiſtat aurá;
C'amig non e de ſi, e meu como ſerá? —
Parole d'omo mato no ſ'apreſia plu (90r°)
. . . . . .
Lo mat om en lo riſo ſi adalça la uoſ;
Peró ſi cognoſudo, nos po tenir aſcoſ.
El ſauio ſen reten, guarda luog e ſaſone,
Ne no lo ſará rire ſe no iuſta caſone. —
Lo mat per la ſeneſtra ſi guarda en l'autrui ca;
Mal ſauio ua per l'uſſo, o el defora ſta. —
Lo mat ſ'ençegna e guaita, com el podes ſcoltar;
Mai lo ſaui ſai ſença, c'om nol poſſa blaſmar. —
Auer mato ſiiolo, non e mai tal gremeça;
Cui deul da pro e ſauio, ſi n'a granda legreça. —
Tanto ual maeſtrar un om mat, de ſen bloto,
Con qi uoles mendar un teſto tuto roto. —
Non e bon *con*traſtar al mat, qe ſen non a;
Qe ſ'el ſa ſal de lui, toſtol recordará. —
Set di ſe planz un mort da quig qe li nol ben;
Mal mat en uita ſoa, qe termen no ge uen. —
L'arena el plumb el ferro e plui lef da portar
Ke non e un omo mato qe no nol conportar. —
Parola d'omo mato ſempre ſi reprouada;

215 der Punkt steht fälschlich nach dies. *226 die Hs. läſst Raum für eine Zeile.* *227 Hs.* le uoſe *und 228* aſcoſo; *das* e *von* uoſe *ist ausgelöscht und das* o *von* aſcoſo *beinah ebenfalls.* *244* conportar *ist nicht klar.*

Q'el no la dis a tempo, ne ſa, com ela uadha. —
Omo inpio ni mato no regnará con den,
Peró c'a deu *e* a ſſi ſe truoua ſel e reo. —
L'omo mat dorm l'iſtad e ſta tutor enderno;
Mai lo ſauio lauora e d'iſtad e d'inuerno. —
De mateça ſe paſſe lo mat o q'el ſe ſia,
E lo ſauio d'enprendere ſauer e corteſia. —
Qi briga col mat hom, ſi tegnud autretal: (90v°)
Andar col ſaui omo, ça noi po uenir mal. —
Meig ſe po contraſtar lo lion ſort e l'orſo
C'un hom mat per natura, e peço fal ſo morſo. —
O qe ſia la guerra o tençon o remore,
L'omo mato ie ua e ſi ne da ſauore;
Mal ſaui om l'eſciua, e ſ'el ſe n'enbateſſe,
Aló ſe part de li, paur'a qeig noſeſſe. —
Qi loda un mat de ſeno, ſig fai gran deſenor;
K'el ſa q'el no nd'a miga, e ſi tegnú peçor. —
Qi unca uol, ſi diga: da qe l'om mat ferá,
En queſt mond *et* a l'altro cotal ſe trouará.

Mo parl'elo de le femene.

DE lengua e de ſoperbia, de li mati auem dito,
Mo parlem de le femene, ſi con ne dis lo ſcrito,
Como ſe bone e rei e com fai pro e dan
A tuta çent del mondo la maior part de l'an. —
A i ogli, quandoi leua, ſe cognos en preſente
La grant part de le femene, q'a luxuria tende. —
Meig fa l'om, ſ'el ſta ſol en qualqe uolta 'ſcoſa,
Qe ſ'el ſtes en paleſe con femena noioſa. —
Qi nudriga puitana, fai mal; q'el e autrui,
E ſi ie perdel ſo, e no retorna en lui. —

265 l. e deig? *267 Hs.* bone ere; *davor ist vielleicht* ſ'e *zu schreiben.* *270 der Punkt nach* femene *fehlt.*

Neben dem Titel ein Lesender, vor dem die Hälfte eines Knieenden (?) sichtbar geblieben ist; das Übrige und ein Teil der Überschrift beim Beschneiden des Pergaments verloren gegangen (.. e legit); *darunter ein Mann, der ein Weib umarmt* (oſculat iſtam .. nam.).

Com femena d'autr'omo no ſe uol trop ſedhere;
Qe l'omo ſen da guarda, e'n blaſmon po caçere. —
Femena ſani'e caſta de marid e corona;
Gadhal mat'e ſoperbia uergoigna *et* ontaig dona. —
Lo ſerpent nenenoſo el cor porta grand ira;
Maior la porta femena qel dianol enſpira. —
Col lion e col drago mieg abitar ſ'auen (91r°)
Qe con femena dura, cui deſplas ogno ben. —
Çaſcun om po guarire del mal, ſe deu iel da;
Mai de femena rea no po guarir qi l'a.
Se l'om li fai onore, ſoperbiai cres e monta,
E tenlo foto pe eg fai gremeça *et* onta. —
El mond non e mai gracia ſoura bona muier;
Ne mal, qi l'aurá rea, ſoura quel ça no quier.
Qe'n tuta la ſoa uita la de trouar a ca;
Per lei perd queſto mondo, l'altro mal ie dará. —
Muier bela e corteſe de legreça l'om paſſe,
Se l'om e conoſente, *et* altro mal noi naſſe.
E tut q'ela ſea ruſtega, ſ'el'e pur ſauia e bona,
Mat e quel qe per autra una tal n'abandona. —
Tute le ca per done ſi monde e nete ſate:
S'ele ſta pur un ano ſença ler, e deſſate. —
En ogna luog del mondo o rea dona ſta,
Segur ſea de quelo c'ognunca mal aurá. —
Bela poſſeſion e dona ſauia e neta,
A cui deu da la gracia c'al ſo ſeruir la meta. —
Grand pouertad aurá, cui bona dona manca;
En ſto mondo ne'n l'autro no ſtará en legra banca. —
Qi a rea fiiola, ſoura lei meta ſogna,
Q'ela no faça quelo ond el aiba uergoingna.
Ananz q'el po, la dea ad om ſaui e pro;
No tema, ſ'el n'e rico; q'el ferá, ſ'el no ſo. —
La femena fa l'om eniuriar comol uino,
Fal deſperad e neſio e fal tornar plui fino.
Non e coſa en ſto mondo, ſ'ela iel comandase, (91v°)

307 Hs. enuriar.

Q'el no la fes, ni tal q'elo ie la uedase. —
Da femena comuna ſe guard ogn'om qi po;
Non a l'om tanto ſeno, q'elo nol perda aló. —
No ſe meta en uertue hom de femena uaga;
Çamai no n'iffirá leuement, o q'el uada. —
L'om qe l'autrui muier uol ni tol ni percaça,
Pecato fai mortale; omecidio lo caça.
Da qe l'omo n'a una, con quela ſe demore,
Tute le altre laſe; deu ſel tien per onore. —
Ben fai l'om c'a fiiola, ſe da piçol ie'nſegna;
Da q'ela ferá grande, non e grop qe la tegna. —
Da la meltris ſe guarde ogn'omo qe n'a poſſa;
K'el'al dito ſoaue, del ſen ſe moſtra groſſa.
Plui ſotilment qe l'olio entra el ſen de l'omo;
Quand ela l'a piiado dal pe entro al ſomo,
Or taia da dui ladi, ſi como fai la ſpada;
Noi laſſa cor ni pelo ni carne qe no rada.
Afai mieg purga l'omo, tro c'a qualqe cauſeta,
D'umori boni e rei, qe no fai la porreta.
Penſe, qi a l'auere, con l'anema el corpo ſta;
Perdud a ſi e deu, e d'auer que fará?
Scernido ſi dal mondo, deſpriſiá da deu;
Lo peçor qe ſe troue, ſil terá ſoto pe. —
C'al ſen de rea femena ſe reçe, ogn'om ge meto,
Con deu non aurá parte el ſo reng beneeto.

Mo parl'elo d'amigo e d'amiſtate.

NO ſea hom cui deſplaça ſto dir per tropo longo;
D'amig e d'amiſtad aqueſt altro ue çongo.
Ço e la meior coſſa qe'n queſto mondo ſia, (92r°)

318 Hs. ononore. *321 Hs.* al ſom. *329 und 330 scheinen hier nicht an ihrer Stelle; eher mögen sie zum sechsten Abschnitte gehören und etwa nach 112 oder nach 456 einzuschalten sein.* * *333 „ich nehme keinen aus"?*

Neben Z. 334—5 fast erloschen der gewöhnliche Leser (.. git.), darunter gleichfalls kaum mehr sichtbar zwei Männer im Begriff sich die Hände zu reichen (?); die Legende verschwunden.

Qi al ueras amigo ſa tenir dreta uia. —
Ki truona un qualc'amigo o piçol o meçan,
Fa mal ſ'el lo deſpreſia; qe tuit ſem d'una man. —
Ki a lo bon amigo, anc aib'el qualqe menda,
Nol de laſſar per quelo; mal reu nez no n'enprenda. —
Ben ſe cognos l'amigo al mal, quand l'omo l'a,
E l'enemig al ben; q'el ne, qe gramon ſta.
Quan e la grand beſogna, ſe cognoſe i amiſi.
De cent nn no ſe truoua, no ſea uairi o griſi. —
Cui recres un amigo, ſig na trouand caſone;
Non e bona miſtate quela qe perd ſaſone. —
Non e mai tal amigo el mond, qi ben ie penſa,
Comol don qe fa l'omo en celad o a menſa. —
Agnunca afar c'a l'omo per ſi o per altrui,
Al bon amig lo diga e ſil trate con lui. —
No de l'om trop uſar a ca de l'amig ſo;
Da q'el ge ua cotanto, el ie recres aló.
Ni ça nol de ſciuar, ſ'el na da caſa ſoa,
Q'el no damand de lui nna fiada e doa. —
L'omo q'e caſtigado dal ſo neraſi amigo,
Val plu c'amor celado; queſt en nero ne digo. —
Vn'altra canſa g'e c'al ſaui omo plaſe:
Mieg e c'amig lo bata, qel ſo enemig lo baſe. —
Mieg e un amig uiſino, qi l'a preſſo de ca,
Qe un fradel luitano; biad a cui deul da! —
Quel non e bon amigo, qe parla con doi lengue
E ua menand ſofiſmi e briga con loſenge. —
Non e coſſa en ſto mondo c'a l'amig uaia mai (92v°)
Tanto como laudarlo del ben q'el dis e fai.
Per le dolce parole ſi ſ'acata i amiſi;
Mai qig na ranpognando, ſi fai dig dreti biſi. —

342 l. per quela? *346 vgl.* Vardaive da le femene, q'ele ſon vaire e griſe, *Super natura femin. 30d und die Anmerkung dazu in Zts. f. rom. Phil. IX 300; auch Bernart von Ventadorn* Lanquan fuelhon boſc e garric *in Str. 4 Z. 1* femblan vair ni pic *und Raynouards Lex. rom. IV 537.* *351 Hs.* altui. *358 Hs.* plu lamor. *360 Hs.* Mieg camig. *368 l.* ſig fai de?

Quelo non e dret omo qe dis ‚eu ſon amigo‘
Et al beſong me laſſa, nom ſerue, ſ'eu iel digo.
Tal te parraue amigo a mançar teg enſenbre
Qe ſ'el te fos beſogno, no t'aidaraf defendre. —
Qi al fedel amigo, non e coſa qel uaia;
M'el lo po ben ſtancar, qig da tropo trauaia. —
Non e bon, per amigo fir autrui enemigo:
L'amig nouel e bon, mieg ſe truoua l'antigo. —
Mal fai qil ſo amig laſſa per reu dir d'om qe ſia,
Fin q'el no ſa per lui ſ'el e uer o bauſia. —
Qui uol ſeruir l'amigo, noi dea termen luitan;
Façal ancoi, ſ'el po; forſi no g'el doman. —
Quel non e faui om, ſ'el al ſo bon amigo,
Qe per coſa del mondo con gladio çoga ſego. —
Ki al pouer amigo e ſa q'el a deſeta,
Ben e bona miſtad darie qualqe cauſeta. —
L'om de ſeruir l'amigo, noi de uenir a men;
M'el no de ſi ſtracorer q'el ge perdal ſo ben. —
Rari e quig amiſi qe ſi bona fe porte,
Se dura un an o doi, qe dur fin a la morte. —
De dar mançar ad altri ſi ſe truoua bon nom;
La fourana miſtad e femena con hom. —
Soura tute maltate don deu el mondo ſ'ira,
E l'om qe trata mal d'amig qe'n lui ſe'nfia. —
Quel non e bon amigo, anci fai foz engano, (93r°)
Qi l'amig met en luogo onde li uegna dano. —
Qi lauda un ſo amigo tropo for de meſura,
Deſpreſia ſi e lui; qe quel dito no dura. —
Quel qe ſofriſel dano per l'amig umelmentre,
Quel e dret e nerafio; poqi n'e entre la çente. —
Plui ual una miſtade d'amig c'ama per core,
Ke de neſun parente, de frar ni de ſerore. —
Ben te ual un amigo, ſ'el t'abita dapreſo;
Et anl nerais luitan ſe nde recorda adeſo. —

370 l. nem? *oder* ne nom ſerv? *371 Hs.* amnçar. *385 Hs.* Sel. *402 l.* E an lo? *s. § 24d.*

Qi ama dretamentre deu el profem altrefí,
Starà feguramentre a l'autro mond e qui.

Mo parl'elo de riqeça e de pouertate.

Riqeça e pouertade uol qe de lor dit fea,
Per quel c'ogn'om del mondo fe truoua en qualqe fea. —
No fe truoua alcun homo, tanta riqeça tegna,
Q'a lo di de la morte ie uaia una caftegna. —
Qi tol le cofe altrui per enriqir a freça
Vfura couentada e ço qe l'om coreça
No e ric ne ferá; q'el fta pur en penfar,
E puoi iel ftourá rendre, o el no f'a faluar. —
Miei e un pouer om a cui plas quel q'el a,
Qe un rico qe uol tuto quant el uedhrá. —
Auer mal concoftado molto toſto defcrefe;
Qil truoua dretamentre, quel e quel qe'nreqife. —
Mei e a l'om auer poco con legreça *et* amore
Q'auer plena la caſa con plaid e con romore. —
Non e hom lieuementre, fe'n grand riqeçe regna,
S'el uol far fenpre fpendio, qe pouer no deuegna. —
Non e mai tal riqeça con bona nomenança; (93v°)
Qi uol trop enriqir, lo penfer ie defuança. —
Aquele grand riqece qe l'om no po auer,
No le de defirar nin de fogna tener;
Q'ele fe fai tal pene com l'aguiia qe uola,
E ua fi da luitan, no nd'aurá una fola. —
Ben fe tien tal om fauio, per q'a riqeçe grande,
Qe, qi ben lo cercafe, non a fen per un fante. —
Qi f'efforç'a enriqir e dura gran defeta,
No fa, qual pouertad e la mort qe l'afpeta. —
Quel'e riqeça grande fença nuia ranpogna,

Neben der Überschrift der gewöhnliche Leser, links von ihm und rechts desgleichen ein stehender Mann (pauper. ifte legit. diues.), *ersterer etwas gebückt und in dürftigem Gewande.*

403 l. profm? *s. § 10.* *410 unverständlich.* *419 Hs.* riqeçe no regna. *425 Hs.* Qele fai pene, *berichtigt nach Prov. 23, 5.* *430 l.* q'el afpeta?

Donar al pouer omo del ſo, quandoi beſogna. —
Quel qe de pouertad mena çoi e legreça,
Val des dig ric auari c'a teſor e riqeça. —
S'auar om a riqeça, ſi l'a contra raſone,
Con l'om qe çeta uia l'auer ſença caſone. —
Riqeça e grand uertude alegra l'om de core;
Ma plui l'alegra aſai, ſ'el a lo deu temore. —
Or e arçent, qi n'a, ſi na fort e ſeguro;
Mai plui ua quel aſai, c'ama deu de cor puro. —
L'omo, quand el e rico, ſe record pouertade,
El pouer la ſofriſca con grand omelitade. —
Pouertad e riqeça, uita, mort, mal e ben
Dal ſegnor, quand el uol, ni d'altra part no uen. —
Mei e l'om qe lauora la ſera e la doman,
Ca tal omo ſe lauda, qe fors ie mancal pan. —
No deſir alcun om l'auer del pecador
Ne la gloria ſoa; tut e contral ſegnor. —
Pur en le ſoi riqeçe ſe'nfida l'omo reu; (94r°)
Meio ſe'nfidal pouer qe a ſperança en deu. —
Pouertad ben aconça e qi ben ſe ge reçe,
Fi conputaa riqeça, com en libri ſe leçe. —
No eriqiſe l'omo eſſer bruto ni ſcarſo
Ni auaro ni empio; entrego de fir arſo. —
No ual ad om traitor ni laro, ſ'el e rico:
C'apres Iuda de fir entro l'inferno meſſo. —
Pegr'om, uoia o no uoia, ſ'adoura de nient;
Mai l'om qe ben ſ'adoura, ſerá ric e maiment. —
Quando l'om e plui pouer, plui ſe de ric tener,
El ric de le riqeçe quas per nient auer. —
Sour'ogna pouertad e l'om qe no enprende,
E quel e souraig riqi qe cognos *et* entende. —
Mei e poqeto auer e ſtar legr'e çoioſo
Q'auer be*n* gran teſauro e ſenpr'eſſer penſoſo. —
Qui penſas dretamentre le riqece q'el a,
Çetaraf'pouertá quant en ſto mondo a;

454 Hs. entre ge. *456 schwerlich* vida *für* Iuda *zu lesen.* *466 l.* Çuçaraf?

Sel ben el mal penſaſe, l'ir'el çoi el dolor,
Se trouaraf plui rico de nuig enperador. —
Lo ric comand'al pouer beſognos, mal neſtido;
Tenp ſerá qeg uoraue enanti auer ſeruido.
Qi fará ben al pouer, ſe trouará ric omo;
Qi deſpreſial proximo pouer, catif a nomo. —
Mal fai qi dis q'el a poqe riqece a man;
Q'el no ſa queg auiegna; ſ'el e ancoi, no e doman. —
La pouertá de deu en ca de l'enpio ſta,
La riqeça col largo, qe ſerue lao el ua. —
Auer tute riqece e ço qe l'om dirá, (94v°)
Val men q'eſſer mendigo, ſe l'amor deu non a.

Oimai ſe parla d'ogna coſa comunalmentre.

OImai communalmentre d'ogna coſa dixemo,
De ço q'e ben a far, e qe laſſar deuemo.
Lo ſauio qe ben aude, plui ſauio deuenrá.
Ben ua ſeguramentre, qi ſenplamentre ua;
No uadha om trop corendo, toſt poraf ſclapuçar;
Ni con omo catiuo no ſe conz' a mançar. —
De l'enemig ſo morto niſun ridha ne ſalte,
S'el no uol, quand el more, qig ſoi de lui ſ'aſaute. —
Om no tiegna fidhança en ço qe doman ſpeta;
Qe tant com el lo diſe, non a de uiure eleta. —
Fol om ni mat no cre cauſa qeg fia dita;
Mal ſauio ſe n'ané, qe ua per uia drita. —
Quel om c'a molti amiſi, a tuti no dea briga;
Leça gen un de mile, cui ſoi credence diga.
Ça nol dig eu per quelo: non e ſen a calcar
Amig qeg diga cauſa q'el uol en ſi celar. —
Qi ſe recorda ben que e ne que ſerá,
Ça, recordando queſto, leſmen no peccará. —
L'om qe ſ'axalta tropo per bele neſtimente,
No ſa que e deſoto; lo ſo penſer ie mente. —

Neben Z. 479—81 ein Leser, ihm gegenüber zwei Zuhörer (. homo *qui* legit.). *484 l.* çonç'. *498 vielleicht* Ne *zu schreiben, nach* deſoto *ein Komma zu setzen.*

Qi al ſo bon amigo, com el no ſe tençon,
Ne nuio tenpo diga quel qe noi ſapia bon. —
L'omo qe uol far ben en log qe tiegna e uaia,
S'el po ſernir a l'unel, del ſoperbio noi caia. —
Biad l'om, qi nol ue, ſ'el cre ço q'e meſura;
Deçunar dig pecadi meig e qe l'om qe dura. —
Conſeiar ancil ſato per grand ſen ſi tignudo; (95r°)
Poi ual pocol conſeio, da *quel* dan e uegnudo. —
Mieg e qig fiiol prege lo pare, fin q'ig l'an,
Qel pare priege lor ni uegna a le ſoi man. —
S'eu me guard dai pecadhi c'ai fati, un an o dui,
Poi torn eu quig enſteſi, peçor ſon q'eu no fui. —
Quel om qe del ſo ſenno no ſe uol cambiar,
Per que col ſaui omo ſe uai lo conſeiar?
Q'el tien lo ſauio mato per ço q'el noi crerá,
El ſauio perd quel ſenno el conſeg qeg dará. —
Onorar ſe del medhego, c'a la neceſitad
Scanpa l'omo qeg cre de grand enfirmitad. —
L'om c'a la ſepoltura, quand e la ſaſon, ua,
Fai ben per recordarſe c'autretal uegnirá. —
Lo ſen dig antis omini deg ſaui demandar,
Qe faraf ço q'e fato, ſ'el ſos ancor a far. —
Mateç'e a guardar l'omo trop entrel uiſo;
Ma fladha guard elaſe, ſ'el no uol fir repreſo. —
Se tu di plaideçar con om poſent ni mato,
Se tu poi, ſi t'acorda, no curar d'altro pato. —
Non e bon recordar le'niurie d'altrui;
Qe toſton po uegnir de peçor a[nc] a lui. —
Con l'om ſcoteço e ſole, deſperad, ſença ſe
Non uſar: toſt uerane li ſoi mal ſoura te. —
A plui forte de ſi n'e bon preſtar lo ſo;
Ca ſ'el iel uol tenir, a penna l'aurá po. —

501 vielleicht zu schreiben L'omo qe vol far ben en log qe tiegna, vaia, Sel po ſervir, a l'unel; del ſ. n. c. *506 Hs.* ual ual pocol *und* uegudo. *509 Hs.* coi ſati. *520 l.* ço q'a ſato? *522 l.* Un fladho guard el laſe *„er schaue einmal und lasse es"?* *527 l.* ſcortes? çotego?

No ſe de ſcergnir l'omo de uegleça, ſ'el g'e,
De pare ni de mare, qe bandonar noi de. —
Quel qe uiſita l'omo en ſoa enfermitad, (95v°)
Fal ſeruiſio de deu, a luin uen ſanitad. —
Le primicie e le deſeme ſe de dar uia aló,
El debito, qi l'a, pagel ananz q'el po. —
Onorar pare *e* mare ſour'ogna cauſa de,
Qi uol ſir onorado; benl comanda ogna le. —
L'omo cui deu uol ben, quel uiſita e caſtiga;
Biad qil ſofre'n pas, q'el no ſe'ngana miga. —
Quel om qe ſerá ſauio, a ſi enſteſo ſerá;
S'alcun aurá mateça, ſol ne la portará. —
Quelui qe uol far ben, tenporiuo ſe leua.
Qi da pas e la tien, deu l'exalta e l'aleua. —
L'omo ſenplo *et* antigo ſi cred ogna parola;
L'omo neçad ſe guarda, d'ogno ſen dis q'e ſola. —
Ben e ſort e ſofrent l'om qe ſa ço q'el de;
Plui ſort e, qi ſa l'anema tegnir lo corp ſot pe. —
Qi per ben rende ben, l'un co l'autro e 'gual;
Mai per mal rendre ben cento cotanto ual. —
Ki nol qualqe peccado de altrui acuſar,
Ben ſe guard da l'enſteſo, no ſe ie las trouar. —
Lo beuer el mançar trop delicadamente
Enbrigal ſen de l'omo, tal e ben conoſente. —
Mal e uedar far ben a l'om qe uol e po;
Qil ueda far ad altri, mal lo fará del ſo. —
No atenda om al uino qe'ntrol uero e lucent;
Ben entra, m'anz q'el n'eſca, morde como ſerpent.
Luxurioſa cauſa el uin, qi tanto l'ama;
Molt e deſpreſiado l'om qe tropo n'a brama. —
Altreſí como l'aigua morça lo fog ardent, (96r°)
Fai lemoſnal peccado, qi la fai dretament. —
L'om qe del mal d'altrui ſe conforta ne ri,
Lo ſo ſenpre ueſina; non e luitan de ſi. —

531 „wenn er (der Vater) darin (im Alter) ist“? oder zu lesen f'ig g'e *„wenn sie (die Eltern) darin sind“?* *545 l.* et entrego? *550 wegen* cotanto *s. § 42.*

Non e ben l'om q'e inſto, qe tropo ſe demeta;
Mai en tuto aiba modho, qi uol far bona uita. —
Pur al parlar de l'omo *et* a la portadhura
Et al rir ſe cognoſe, qil fai for de meſura. —
Se l'agnel ſta col louo, non e bona conpaigna,
Nel peccador col iuſto; ſenpre n'a qualqe lagna. —
Qi uol altri enganar, a lui reman l'engano.
Meig e morte ſcarida c'auer mal tuto l'ano. —
Niente ual teſoro q'e reclus ſoto terra;
Men ual lo ſen de l'omo c'ad altri nol deſerra. —
Vn dig grandi deſdegni qe'n ſto mond fia uſado,
El ſanio an ſel pouer qe ſi deſpreſiado. —
Penſar ni grand gremeça ſenpre tegnir no ual,
Ançon moraf ben l'om ſi toſt con d'un gran mal.
Penſar cotidian aucí l'om, o el pena,
O al men enmatiſe; ſol e, cui lo demena. —
Mal pará l'om qe mança d'ogn'ora ço q'el troua;
Vſança e beſtial; qi l'a, ſi ſen remona. —
Qi uole ben penſar, hom en ſto mond no uiue
Qe de ſo dea tanto com de l'altrui receue. —
Aqua plana fa peço talor qe la corrente;
Tal om te pará humel, q'e peço de ſerpente. —
O qe l'om a l'amor, l'oclo ge guarda adeſſo,
Et o c'abial dolor, la man ge ten apreſſo. —
Grand çent q'e ſença guida, ſi e quaſi perdua; (96v°)
Vn ſol om c'ama deu, ſi a pas retegnua. —
Se deu f'acorce qe l'omo a ſeruirlo deleta,
De li ſoi enemiſi aló ie fai uendeta. —
No ſe poraf contar tuto quant hom de far
Ni quant el de tenir ni quant el de laſar.
Mai qi non fa, ſi enprenda, laſſel mal, façal ben,
Serual noſtro ſegnor, ni ça noi uerá men. —
L'altiſemo re de gloria ne preg, lo ſignor meu,

576 l. om, f'e pover, qe ſi deſpr. *„der weise Mann, welcher, wenn er arm ist, miſsachtet wird"?* *581 Hs.* par alom. *584 l.* del ſo? *587 Hs.* lo olo ge guarda. *591 l.* f'acorç *oder* q'omo.

Al cui nom començai *et* al cui finiſc eu,
Ken dea ſi a parlar c'a lui *e* a tuti plaça,
E ſin guard da ſoperbia, c'umilitad deſcaça,
E liuren de mateça et anc da pouertad
E guarden da rei femene, qed al mond enganad,
Si toia uia l'ira, umilitad ne dia,
Voia qig bon coſtumi adourem tutauia,
Façan ſoi boni amiſi e guarden dai peccadhi,
Si c'al di del çudiſio ſeam encoronadhi
en uita eterna. amen.

Dem Gedichte des Pateg schliefst in der Handschrift sich unmittelbar die nachstehende Paraphrase des Paternoster an. Sie ist im wesentlichen eines, obschon nicht in allen Einzelheiten gleichlautend, mit einem Stücke, das Giosuè Carducci zuerst herausgegeben hat in Atti e Memorie della R. Deputazione di Storia patria per le provincie di Romagna, Serie 2ª, Vol. II. Bologna 1876, S. 204. Es war dasselbe gefunden durch den Grafen Gozzadini in einem durch den Notar Bonacosa di Giovanni in Bologna 1279 angefertigten Memorial, dem es nach Carducci S. 109 nicht später als die den eigentlichen Inhalt bildenden Kontrakte und Testamente einverleibt ist. Nach der nämlichen Handschrift, die er als Memoriale N° 40 dell'archivio notarile di Bologna bezeichnet, hat dasselbe Stück Tommaso Casini herausgegeben in Le Rime dei poeti bolognesi del secolo XIII, Bologna 1881, S. 184 (mit einigen Abweichungen von der Schreibweise des Manuskripts, die wohl hätten unterbleiben dürfen). Eine durchaus verschiedene, breitere Paraphrase des Paternoster findet man im Propugnatore XVII (1884), wo Biadego von weiteren ähnlichen Dichtungen handelt. Die Expoſicione de lo patrenoſtro del celo, die nach Ulrich (Romania XIII 27) auf Blatt 15a der Handschrift Add. 22557 des British Museum steht, ist noch nicht näher bekannt. — Der Text der Berliner Handschrift folgt hier ohne Änderung der Schreibweise, nur dafs in Bezug auf Trennung und Vereinigung der Wörter so wie in den Proverbii verfahren ist, Apostrophe,

Accente, Interpunktion zugegeben sind; die Handschrift selbst setzt je nach den lateinischen Worten und je nach dem Reimworte einen Punkt. Einige Änderungen am Texte habe ich in den Anmerkungen vorgeschlagen; der Text der Handschrift von Bologna ist dabei erwogen, seine Abweichungen aber sind hier, wo eine kritische Arbeit nicht beabsichtigt war, nicht verzeichnet.

PAter noſter, a ti, deu, me confeſſo; (96v°)
Mea colpa e mei peccadhi com eſſo.
Qui es in celis, tu me le perdona
Per piatad, q'eu ſon fragel perſona.
Sanctificetur al to biato regno
Mia bona oura e fe, ſ'alcuman tegno.
Nomen tuum me guard e me conduca
Con li ſanti guagneliſti Marc e Matheu e Luca.
Aduenıat en mi toa uos ‚uenite', (97r°)
Da l'altra me defend qe dirá ‚ite'.
Regnum tuum a mi conſerua, patre,
Q'eu g'entre coi mei tuti e con mia matre.
Fiat uoluntas tua, ſignor meu,
Tal q'enl to paradiſo uegna eu,
Sic ut in celo auis uita eterna
Con tute bone aneme q'el gouerna.
Et in terra me conſent far, agyos,
Quant a ti ſenpre plaça, ely theos.
Panem noſtrum cotidian, meſia,
tu ne lo da, qen paſca tuta uia.
Da nobis odie a cognoſer, alfa,
E mantegnir ferma fe e no falſa.
Et dimite noſtre ofenſione
per fe, per oure e per confeſſione.

2 *l.* colpa dei peccadhi c'ai comeſſo? 3 *l.* me li? 8 *soll man* guagneliſti *streichen, oder* coi *schreiben und* e matheu *oder mit der Bologn. Hs.* marc e *tilgen? auch für einen* çoan *wäre leicht Raum zu finden, wenn man* guagneliſti *beseitigte.* 15 ſic ut *„so daſs„.*

Nobis debita noſtra tu ne laſſa
Per toa mercé, c'auem deſida faſſa.
Sicut *et* nos falem per far rei onre,
Aiben miſericordia, ſi ne coure.
Dimitimus a far qe deureſamo;
Perdonan e fan andar el ſen d'Abramo.
Debitoribus noſtris *e* a noi tuti
Dona la gracia toa a grand *e* a puti.
Et ne nos inducas en inferno,
Receuen el to regno ſenpiterno.
In temptacionem ſtem di e not,
Non delinquir, propicio ſabaot.
Set libera nos da ognunca grameça,
en la toa gloria ne da granda legreça. (97v°)
A malo guard tuti lo ſpirit almo,
Quanti l'adora e dirá queſto ſalmo.
Amen diga gli apoſtoli coſeſori,
Ogno profeta e tute ſuria celo*rum*.

25 l. relaſſa. *26 l.* fin da la faſſa? *30* e *zu tilgen oder* e fa *zu lesen.* *33 l.* entro l'inferno. *38 l.* glorian da. *41 die letzte Silbe von* coſeſori *ist über die vorletzte geschrieben.* *42 für* ſuria *kann man auch* Curia *(mit grofsem C) lesen; wäre dies das Richtige, so müfste man* tuta *schreiben; in* celorum *steht für die letzten drei Buchstaben die gewöhnliche Abkürzung.*

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Das Werk und der Dichter	3
Sprache	15
Betonte Vokale	15
Tonlose Vokale	17
Konsonanten	20
Flexion der Nomina und der Pronomina	27
Flexion des Verbums	34
Adverbien	37
Präpositionen	39
Konjunktionen	39
Syntaktisches	40
Versbau und Reim	43
Lexikalisches	45
Lo splanamento de li proverbii de Salamone conposto per Girardo Pateg da Cremona	52
Mo parl'elo de la lengua	53
Mo vol elo contar de soberbia e d'ira e d'umilitate	55
Mo parola elo de mateça e de mati	58
Mo parl'elo de le femene	60
Mo parl'elo d'amigo e d'amistate	62
Mo parl'elo de riqeça e de povertate	65
Oimai se parla d'ogna cosa comunalmentre	67
(Paraphrase des Paternoster)	71

Buchdruckerei der Königl. Akademie der Wissenschaften (G. Vogt).
Berlin, Universitätsstr. 8.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

Author Patecchio, Cherardo
Title Das Spruchgedicht des Girard Pateg.
LI.
P2953
s
31480